



RE/MAX Immobilien 



Ihr Immobilienpartner im Oberwallis
www.remax-oberwallis.ch

TRAURINGWOCHE
SA. 11.2 - SA. 18.2
NEWS & TRENDS



maria & patrick pfammatter goldschmiede 

Nr. 04 | 2. Februar 2017 | T 027 948 30 10 | www.1815.ch | Auflage 39 938 Ex.



Mut zur Freiheit



Grossratswahlen 2017

SP-Wahlkampf

Den Genossen fehlt es an Geld für einen teuren Wahlkampf. Entsprechend gering ist die Präsenz im öffentlichen Raum. **Seite 3**

Bergbahnen-Gesetz

Die Kommission wollte nichts von einem Fonds für den Rückbau von Anlagen wissen. Eine verpasste Chance findet der WWF. **Seiten 4/5**

Zermatter Deal

Auf das Klein Matterhorn soll eine dritte Bahn gebaut werden. Dafür fädelt Zermatt mit den italienischen Nachbarn einen Deal ein. **Seite 12**

Beliebte Region

Durch eine Marketing-Aktion wollen fünf Gemeinden in der Region Stalden mehr Gäste anlocken. Eine erste Bilanz. **Seite 13**

Ski-WM mit Yule

Der Walliser Daniel Yule startet in St. Moritz beim WM-Slalom. Der RZ verrät er seine Ambitionen vor dem Rennen. **Seiten 18/19**



Sitten will Rang 2

Sitten Der FC Sitten will am Sonntag den ersten Sieg bei YB nach 20 Jahren holen. Und: Sitten träumt von der Champions-League-Quali. Dazu braucht es Rang 2. **Seiten 22/23**

**Gemeinsam STARK
fürs OBERWALLIS**

Notfalldienst (Sa/So)

Notfall

Schwere Notfälle **144**
Medizinischer Rat **0900 144 033**

Ärzte

Brig-Glis/Naters/
Östlich Raron **0900 144 033**
Grächen/St. Niklaus/
Stalden **0900 144 033**
Goms
Dr. med. Th. Imsand **027 973 23 23**
Leuk/Raron **0900 144 033**
Saaatal
Dr. Müller **027 957 11 55**
Visp **0900 144 033**
Zermatt
Dr. Bieler/
Dr. Cristiano **027 967 44 77**

Apotheken

Apothekennotruf **0900 558 143**
(ab Festnetz Fr. 0.50/Anruf und Fr. 1.-/Min)
Brig-Glis/Naters **0848 39 39 39**
Öffnungszeiten Dienstapotheke:
Sa 13.30 Uhr–17.00 Uhr
So 10.00–12.00 Uhr/16.00–18.00 Uhr
bis Samstag Dorf Apotheke
ab Sonntag Stadtplatz Apotheke
Visp **0848 39 39 39**
Goms
Dr. Imhof **027 971 29 94**
Zermatt
Internationale **027 966 27 27**

Weitere Nummern

Zahnärzte Oberwalliser
Notfall **027 924 15 88**
Tierarzt Notfall **0900 811 818**
(Fr. 3.60/Min)
Tierarzt (Region Goms)
Dres Kull, Ernen **027 971 40 44**
Tierarzt Dr. Wintermantel,
Stalden **027 952 11 30**

Bestattungsinstitute

Andenmatten & Lambrigger
Naters **027 922 45 45**
Visp **027 946 25 25**
Philibert Zurbriggen AG
Gamsen **027 923 99 88**
Naters **027 923 50 30**
Bruno Horvath
Zermatt **027 967 51 61**
Bernhard Weissen
Raron **027 934 15 15**
Susten **027 473 44 44**

Impressum

Verlag

alpmmedia AG
Pomonastrasse 12, 3930 Visp
www.1815.ch
info@rz-online.ch

Redaktion/ Werbung/Sekretariat

Telefon 027 948 30 10
Fax 027 948 30 31

Abo/Jahr

Schweiz: Fr. 90.-/exkl. MwSt
19. Jahrgang

Auflage

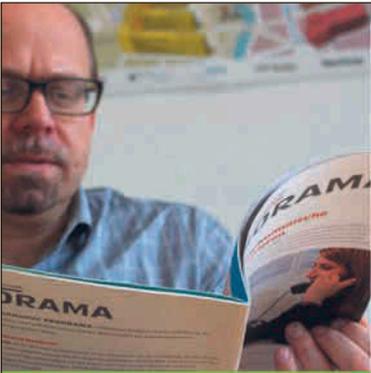
beglaubigt (WEMF)
39 938 Exemplare (Basis 15)



TRAURINGWOCHE SA. 11.2 - SA. 18.2

IHRE RINGE - UNSERE STÄRKE NEWS & TRENDS

mp
maria & patrick pfammatter goldschmiede brig



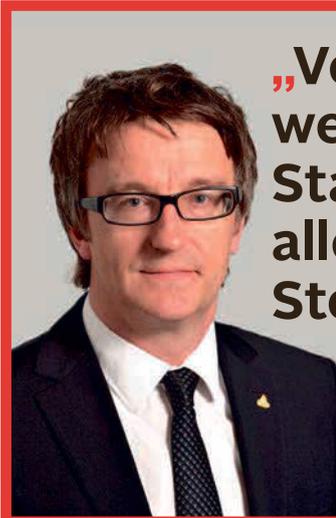
Studium in Sicht und noch keinen Plan im Kopf?

Die Matura rückt näher und Sie wissen noch nicht so genau, was Sie später studieren wollen?
Mit einem «Studiencheck» vergewissern Sie sich, den richtigen Weg einzuschlagen!

Besuchen Sie die Website www.mkberatung.ch um nähere Informationen zu erhalten.

MK
Bildung & Beratung GmbH

Anmeldung:
MK Bildung und Beratung GmbH
Bahnhofstrasse 12, Brig
☎ 079 482 48 13
🌐 www.mkberatung.ch



„Von einem wettbewerbsfähigen Standort profitieren alle. Darum JA zur Steuerreform!“

Diego Clausen
Grossrat und CSPO-Fraktionschef

Walliser Komitee «JA zur
Steuerreform 3», PF 328, 1951 Sitten

Schweiz stärken!

+

Steuerreform Ja

www.steuerreform-ja.ch

Wir kaufen Ihr Auto!

Marke + km egal
Faire Preise

078 80 81 888

Kantonsstrasse 63, Visp

Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen?

Wir auch.

kenzelmann.ch +41 27 923 33 33

Räumungsverkauf Leuk-Stadt

Gegenstände einer gr. Wohnung
(Möbel, Altertum, etc.), günstig,
Liste anfordern.
D. Kuonen **079 252 40 23**,
denise.kuonen@bluewin.ch

Firma Auto-Export

EXPORT

Käufe gegen bar
(Unfall + km egal).
Bielstr. 49, 3902 Glis-Gamsen
Nähe Tamoil-Tankstelle

079 253 49 63

Leere Kriegskassen bei den Oberwalliser Genossen?

Region Die SPO will bei den kommenden Grossratswahlen Fraktionsstärke erreichen. Die Erreichung dieses Ziels wird jedoch durch eine klamme Finanzlage erschwert.

Die Vorgabe am SPO-Kongress am letzten Freitag war klar: Die Oberwalliser Genossen wollen bei den kommenden Grossratswahlen Fraktionsstärke erreichen. Das bedeutet, dass die Partei fünf Sitze holen muss, einen mehr als bisher. Was nicht nach viel tönt, dürfte dennoch nicht leicht werden. «Die Sozialdemokratie ist überall unter Druck», sagte SPO-Präsidentin Doris Schmidhalter-Näfen. «Wir müssen uns dagegen wehren, noch mehr in der Bedeutungslosigkeit zu versinken.»

Sitz im Goms oder Östlich Raron

Das Ziel Fraktionsstärke ist daher für die Partei logisch, doch der Weg dorthin steinig. Einerseits wird das Oberwallis aus demografischen Gründen für die kommende Legislatur weniger Grossrätinnen und Grossräte stellen. Auf der anderen Seite dürfte es für die Genossen schwer werden, in jenen Bezirken, aus denen bereits SPO-Vertreter kommen, einen zusätzlichen Sitz zu gewinnen. Bleiben also für den anvisierten Sitzgewinn nur jene Teile des Oberwallis, die für die SPO bislang Brachland waren, sprich das Goms und Östlich Raron. «Nach langer Zeit haben wir es geschafft, in diesen beiden Bezirken wieder Leute zu motivieren, sich auf unserer Liste zur Verfügung zu stellen», freut sich Schmid-



Schmidhalter-Näfen am SPO-Kongress.

halter-Näfen. Den ersten Schritt haben die Genossen also getan, doch für den zweiten Schritt sieht es weniger gut aus.

Klame Finanzlage für den Wahlkampf?

Denn nun muss die Partei Wahlkampf betreiben, und das kostet. «Die finanzielle Situation einer Partei ist in grossem Masse ausschlaggebend dafür, ob es ein erfolgreicher Wahlkampf wird», sagt sie SPO-Präsidentin und muss zugeben, dass «die SPO in finanziellen Belangen eher schwach aufgestellt ist». Man habe vermutlich weniger Gelder zur Verfügung als andere Partei-

en, ist Schmidhalter-Näfen sicher. «Traditionellerweise versuchen wir diesen Nachteil über die vermehrte Durchführung von Standaktionen und dergleichen auszugleichen», sagt sie. «Allerdings ist auch dies nur begrenzt möglich.»

Teurer Wahlkampf 2015

Ein grosses Loch in die Kriegskasse der Genossen hat derweil der Wahlkampf für die National- und Ständeratswahlen 2015 gerissen. Rund 25 000 Franken kostete dieser die SPO, entsprechend gingen die Reserven zurück. Zwar erholten sich die Parteifinanzen im letzten Jahr wieder, dennoch scheint es, als ob der SP das nötige Kleingeld fehlt, um ihre Kandidaten für die Grossratswahlen in ihren Wahlkämpfen zu unterstützen. Der Einladung zum SPO-Kongress war denn auch ein entsprechender Spendenauftrag angehängt. «Das Budget für unsere Kandidatinnen und Kandidaten ist knapp», hiess es dort. Doch wie knapp? «Eine wirklich gross angelegte Plakatkampagne können wir uns nicht leisten», sagt Schmidhalter-Näfen. «Wir stellen unseren Kandidaten 300 Postkarten und einen animierten Spot im Internet zur Verfügung. Zudem kommen wir für die dafür nötigen Fotoshootings und Ähnliches auf.» Wollen die Kandidaten mehr Karten oder andere Leistungen, müssen sie dafür selbst aufkommen. «Unser Ziel ist es, dass die Partei einen Grundstock für die Wahlwerbung zur Verfügung stellt», so die SPO-Präsidentin. Billig ist jedoch auch der Wahlkampf der SPO nicht. Allein die Kosten für die Bezirke Brig, Östlich Raron und Goms schätzt Schmidhalter-Näfen auf rund 40 000 Franken. ■ mm



Frank O. Salzgeber
Redaktor

Der RZ-Standpunkt

Richtiges Timing ist alles

Vergangenen Sonntag sass nicht nur die Tennis-Schweiz gebannt vor dem Fernseher und erlebte, wie Roger Federer seiner beispiellosen Karriere ein weiteres herausragendes Kapital hinzufügte. Seinen Fünf-Satz-Triumph über den spanischen Dauerrivalen Rafael Nadal im Finale der Australian Open verfolgten allein in der Schweiz über eine Million Zuschauer am TV. Der eingefleischte Fan durchlitt mit Federer alle Höhen und Tiefen im vier Stunden dauernden Fight, um sich am Schluss bewusst zu sein, ein Stück Sportgeschichte live miterlebt zu haben. Etwas, das bleibt. Wie vielleicht in den 1970er-Jahren, als die halbe Welt aufstand, um die Ali-Boxkämpfe zu schauen. Oder in unserem lokalen Rahmen vor 30 Jahren das «Knie der Nation» von Pirmin Zurbriggen, der zwei Wochen nach seiner Knieoperation mehrfacher Ski-Weltmeister wurde, obwohl er nach Meinung vieler Experten eigentlich noch gar nicht wieder hätte fit sein können. Auch Federer strafte mit dem Gewinn des 18. Grand-Slam-Titels all jene Kritiker Lügen, die

behaupten, seine Zeit sei abgelaufen und er hätte eigentlich schon längst zurücktreten sollen. Jetzt ist er der älteste Grand-Slam-Champion seit über 40 Jahren und scheint mit 35 Jahren und 174 Tagen immer noch regelrecht über den Tennisplatz zu schweben. Da erinnert man sich an den berühmten Muhammad-Ali-Spruch: «Schwebe wie ein Schmetterling und stich wie eine Biene.» Eine Eigenschaft, welche die meisten Sportgrössen miteinander teilen: den Sinn für das richtige Timing. Etwas, das vielen Politikern leider abgeht. So ist etwa Robert Mugabe seit 1987 Präsident von Simbabwe (damals wurde Zurbriggen Weltmeister in Montana), und der 92-Jährige denkt, wie Federer, noch lange nicht an Rücktritt. Er gewinnt aber keine Tennis- oder Skititel, sondern wirtschaftet seinen Staat zielsicher in den Ruin. Und auch ein gewisser Donald Trump denkt mit 70 noch lange nicht ans Rentnerleben, sondern verfügt als Präsident der Vereinigten Staaten über ein überragendes Timing, kein Fettnäpfchen auszulassen. ■

Grossratskommission ignoriert den «Worst Case»



Die Frage, wer für den Rückbau von Anlagen im Falle eines Konkurses bezahlen muss, wird durch das neue Gesetz nicht geklärt.

Symbolbild Bürchen Tourismus

Region Die vorberatende Kommission will in das neue Bergbahngesetz keine Fonds für den Rückbau von Anlagen im Falle eines Konkurses integrieren. Eine verpasste Chance, findet der WWF.

In der kommenden Session des Grossen Rates geht es für die Bergbahnen um die sprichwörtliche Wurst. Das Parlament befindet sich nämlich über das Gesetz zur Förderung der Bergbahnen. Hauptsächlich geht es darum, welche Bahnen wie viele Fördermittel unter welchen Bedingungen erhalten sollen.

Keine Chance in der Kommission

Während der Beratung des Gesetzes in der Kommission versuchte SPO-Grossrätin Doris Schmidhalter-Näfen jedoch auch, das Gesetz mit einem Nachhaltigkeitsaspekt auszustatten. Schmidhalter-Näfen wollte, dass Bahnen die Finanzhilfen aufgrund des neuen Gesetzes erhalten, finanzielle Mittel für den Rückbau von Anlagen zurücklegen müssen, sollte es zum Konkursfall und somit zur Stilllegung der Bahn kommen. Doch die Kommission für Landwirtschaft, Tourismus und Umwelt (LTU) wollte davon nichts wissen und wies den Antrag der SPO-Grossrätin wuchtig mit 10 zu 1 Stimme ab. Als «bedauerlich» bezeichnet Schmidhalter-Näfen, deren Fraktion das Bergbahngesetz insgesamt bekämpft, ihre Niederlage. «Die Kommission hat es verpasst, dem Gesetz wenigstens einen gewissen Sinn zu geben, da die Finanzhilfen nur das «Sterben» hinauszögern.»

Noch nicht vom Tisch

Trotz der Absage der LTU betreffend die Idee, einen Fonds für den Rückbau von stillgelegten Bergbahnen zu schaffen, ist für die SPO-Grossrätin die Angelegenheit noch nicht gegessen. «Selbst wenn das Gesetz angenommen wird, bedeutet dies noch lange nicht die Rettung für die kleinen Bergbahnen im Kanton», sagt Schmidhalter-Näfen. «Schlussendlich hängt vieles auch vom Schneefall ab, worauf das Gesetz keinen Einfluss hat.» Darum sei es sehr wahrscheinlich, dass auch mit Gesetz viele kleine Bergbahnen über kurz oder lang verschwinden würden. «Da also das Problem von Bauruinen in der Landschaft nach dem Konkurs einer Bahn auch mit Bergbahngesetz bestehen bleibt, will ich vom Staatsrat wissen, wie er über den etwaigen Rückbau von stillgelegten Anlagen denkt und wie dieser finanziert werden soll», sagt die Präsidentin der SPO.

WWF sieht verpasste Chance

Der Entscheid der LTU ist auch für Laura Schmid, Geschäftsführerin des WWF Oberwallis, in erster Linie bedauerlich. «Es ist schade, dass die Kommission offenbar nicht an einem nachhaltigen Gesetz interessiert ist», sagt sie und wirft den Kommissionsmitgliedern Kurzsichtigkeit vor. «Die Mitglieder sehen im Moment nur das Geld,

welches das Gesetz in die Kassen der lokalen Bergbahnbetriebe und indirekt auch in die Gemeindekassen spülen könnte.» Diese Argumentation gelte jedoch nur so lange, wie die Bahn tatsächlich in Betrieb sei, so die Geschäftsführerin des WWF Oberwallis. «Dass Interessen von Bahn und Gemeinde deckungsgleich sind, ändert sich jedoch abrupt, wenn die Bahn in Konkurs gehen muss», sagt Schmid. «Dann muss sich nämlich die Gemeinde mit der Frage befassen, wie der Rückbau der Anlagen finanziert werden soll, von der insolventen Bahn wird es schliesslich kein Geld für den Rückbau mehr geben.» Auf Hilfe des Kantons könnten Bahnen und Gemeinde nach der jetzigen Gesetzeslage nicht hoffen. Das Bundesgesetz über die Bergbahnen besagt nämlich, dass die Anlagen auf Kosten des Eigentümers zu entfernen sind. Da viele Gemeinden Hauptaktionärinnen ihrer Bahnen sind, stünden die Kommunen also in der Pflicht, für den Rückbau der Anlagen aufzukommen. «Solche Rückbauten sind nicht gerade billig», sagt Schmid. «Entsprechend hoch wäre die Belastung für die Gemeindekasse.» Als negatives Beispiel nennt die WWF-Geschäftsführerin das Gebiet Super-Saint-Bernard. «Die aufgegebenen Anlagen stehen in der Landschaft herum und es ist unklar, wer für den Rückbau bezahlen soll», sagt Schmid.

Keine Aussicht auf sanften Tourismus

Doch Schmid gibt nicht nur die allfälligen direkten Kosten für die Gemeinden zu beden-

ken. «Wenn eine Bergbahn aufgegeben werden muss, so besteht immer noch die Möglichkeit, ein bisschen Wintertourismus in Form von Winterwandern oder Schneeschuhlaufen für die Destination zu erhalten», sagt sie. «Leute, die so eine Art von <sanftem> Tourismus suchen, kommen allerdings nur, wenn sie eine intakte Landschaft vorfinden. Was sicher nicht der Fall ist, wenn die Überreste einer Bergbahn herumstehen.» Auch darum müssten die Gemeinden daran interessiert sein, dass der Rückbau der Anlagen im Falle einer Stilllegung einer Bergbahn finanziell gesichert ist. «Schafft es eine Destination nicht, neue Angebote nach dem Niedergang einer Bergbahn zu schaffen, ist der finanzielle Schaden für die Destination und die Gemeinde doppelt gross», erklärt die Geschäftsführerin des WWF Oberwallis. «Daher ist es für mich kurzfristig, wenn Politiker in der jetzigen Situation nur darauf bedacht sind, möglichst viel Geld aus den Finanztöpfen des Kantons für <ihre> Bergbahn herauszuholen.

Es droht ein neuer Fall «Sportgesetz»

Derweil ist nicht klar, ob das Bergbahngesetz in nächster Zeit, sollte das Parlament dem Gesetz zustimmen, überhaupt zur Anwendung kommt. Die für die Förderungen der Bergbahnen in Form von A-fonds-perdu-Beiträgen vorgesehenen rund 160 Millionen Franken dürften die Macher des Kantonsbudgets vor erhebliche Probleme stellen. In seiner Botschaft zum Gesetzesentwurf hält der Staatsrat denn auch fest: «Aufgrund der schwierigen Lage der Staatsfinanzen und der eingeleiteten Sparprogramme dürfte es ohne entsprechende Mehreinnahmen nicht möglich sein, die erwarteten 27 Mio. Franken pro Jahr in Form von A-fonds-perdu-Beiträgen im ordentlichen Haushalt des Kantons zu finden.» Dem Bergbahngesetz könnte es also ergehen wie dem Sportgesetz. Auch hier hatte der Grosse Rat ein Gesetz verabschiedet, welches die Sportinfrastruktur mit 150 Millionen Franken hätte unterstützen sollen. In Kraft gesetzt wurde das Sportgesetz allerdings bis heute nicht. Der Grund: kein Geld. ■

Martin Meul

«Für solche Überlegungen ist es noch zu früh»

Visperterminen Grossrats-suppleant und Gemeindepräsident von Visperterminen, Rainer Studer, war in der Kommission gegen einen Fonds für den Rückbau von Liftanlagen.

Rainer Studer, weshalb waren Sie in der Kommission gegen einen Rückbaufonds?

Die Überlegung der SP, Gelder für den etwaigen Rückbau einer Anlage zurückzustellen, kommt zu früh. Noch ist es ja nicht so, dass wir im grossen Stil mit dieser Problematik konfrontiert sind. Deshalb haben wir von der CVPO entschieden, dass wir gegen solche Rückstellungen sind, damit nicht Gelder für den Ausbau und die Unterstützung von Bergbahnen unnötig blockiert werden. Im jetzigen Moment müssen wir unterstützen, wo es möglich ist, ansonsten wird der Tourismus noch mehr in Mitleidenschaft gezogen werden.

Dennoch stellt sich die Frage, wer für den Rückbau von Anlagen aufkommen muss, sollte eine Bahn in Konkurs gehen.

Es ist klar, dass sich im Falle eines Konkurses die Frage nach der Finanzierung des Rückbaus stellen wird. Von der Bahn, die ja in Konkurs gegangen ist, wird sicher kein Geld dafür zu holen sein. Folglich wird sich sicher die Frage stellen, ob die Standortgemeinde für die Instandsetzung der Landschaft bezahlen muss. Aber wie gesagt, derzeit stellen sich diese Fragen nicht.



CVPO-Grossrats-suppleant Rainer Studer.

Die C-Parteien haben sich auch dafür eingesetzt, dass die Zwei-Millionen-Hürde aus dem Gesetz gestrichen wird, damit auch kleinere Bahnen von Unterstützung profitieren können. Ist es überhaupt realistisch, dass Projekte von kleinen Bahnen sich gegen solche von grossen Playern durchsetzen?

Wenn der Businessplan stimmt, können auch kleinere Bahnen profitieren. Im Oberwallis wären acht Bahnen von dieser Hürde betroffen. Für die CVPO ist es wichtig, dass zumindest technisch auch die kleineren Akteure die Chance haben, dass gute Projekte durch das Gesetz unterstützt werden. Wir wollten nicht, dass die kleineren Bahnen a priori keine Chance haben, an Gelder zu kommen. Es wäre schwer, eine solche Hürde den Bahnen und ihren Standortgemeinden zu erklären. ■

Martin Meul

Älteste «Tschäggättu-Larva»



Die älteste «Leetschär» Maske. Foto zvg

Kippel Die älteste «Tschäggättu-Larva» ist im Löt-schentaler Museum in Kippel zu besichtigen.

Wie alt die Maske genau ist, ist schwer zu sagen. Nach heutigem Kenntnisstand kann davon ausgegangen werden, dass es sich bei dem Stück aber um die älteste noch existierende Löt-schentaler Holzmaske handelt. Aufgrund einer dendrochronologischen Untersuchung geht die Herkunft der Maske auf das späte 18. oder frühe 19. Jahrhundert zurück. Erworben wurde das Stück 1897 vom Landesmuseum, welches die Maske einem gewissen Stephan Rieder abkaufte. Die

Larve wurde nun als Dauerleihgabe ans Löt-schentaler Museum in Kippel übergeben. «Die Kollegen vom Landesmuseum begegneten unserem Anliegen, die älteste Maske zurück ins Tal zu holen, sehr wohlwollend und zeigten sich sehr kooperativ», sagt Museumskuratorin Rita Kalbermatten. Die Larve wurde schliesslich mittels Sondertransport nach Kippel gebracht. Hier ergänzt sie den neu gestalteten historischen Maskenraum des Löt-schentaler Museums, in dem Masken aus verschiedenen Museen zusammengetragen wurden. Die Eröffnung der prestigeträchtigen Schau ist am kommenden Freitag, 3. Februar, um 20.00 Uhr. ■

rz

Fähnrichsuche im Goms

Bewerbungen erhalten

Die Gemeinde Goms sucht nach einem Fähnrich (die RZ berichtete). Bis vergangene Woche hatte sich niemand auf einen entsprechenden Aufruf der Gemeinde gemeldet. Nun sieht es jedoch danach aus, dass der Posten des Fähnrichs bald vergeben werden kann. «Nach dem Erscheinen des Artikels sind bei uns zwei Bewerbungen für das Amt des Fähnrichs eingegangen», sagt Gemeindepräsident Gerhard Kiechler. «Zudem haben sich zwei Personen gemeldet, die an der Gestaltung der neuen Gemeindefahne mitwirken möchten.» ■

mm



HAUSSCHÖNSTATT

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir eine

Rezeptionistin 40–50%

Aufgabenbereich

- Empfang und Betreuung unserer Gäste
- Gäste-, Seminar- und Bankettanfragen bearbeiten
- erstellen von Rechnungen
- Ferienablösung Rezeption, Mitarbeit Bankette

Anforderungen

- Berufserfahrung in der Hotellerie
- Muttersprache D / Fremdsprache F und E
- zuverlässig, flexibel und dienstleistungsorientiert
- freundlich, aufgeschlossen und belastbar

Wir bieten eine attraktive und spannende Arbeit mit einem freundlichen und motivierten Team.

Stellenantritt **1. März 2017** oder nach Vereinbarung bei Interesse senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen bis am 20.02.2017 an:

betriebsleitung@haus-schoenstatt.ch oder
Haus Schönstatt, Kettelerstrasse 27, 3900 Brig

Sind Sie bald in
unserem
Team?

GOMBAU

Polier, Vorarbeiter

- Sie**
- ✓ verfügen über eine fundierte Ausbildung und einige Jahre Berufserfahrung
 - ✓ arbeiten leistungsorientiert
 - ✓ bringen ein unternehmerisches Denken mit
 - ✓ sind teamfähig, kostenbewusst und führungsstark
- Wir**
- ✓ bieten Ihnen ein interessantes, anspruchsvolles, vielfältiges Aufgabengebiet in einer gut organisierten Bauunternehmung
 - ✓ Arbeitsraum Oberwallis
 - ✓ Kaderanstellung

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an:

Gombau AG
z.Hd. Hans-Ulrich Weger
Bauunternehmung
3985 Münster
hu.weger@gombau.ch
Tel. 027 974 19 19

Wir suchen zur **ergänzung**
unseres Teams ein/e dipl.
Masseur/in
Je nach Saison 2-4 Tage
die Woche

Du solltest flexibel sein und
auch bereit an Sonn- und Feier-
tagen zu arbeiten.

Gerne erwarten wir (Karin und
Nicole) Deine Bewerbung
Wellness Leukerbad - Therme
Rathausstrasse 32
3954 Leukerbad
wellness@leukerbad-therme.ch
Tel; 027 472 20 32



RZ

Besuchen Sie
unsere Babygalerie

www.1815.ch

Sind Sie bald in
unserem
Team?

GOMBAU

Lastwagenführer Baumaschinenführer Kunden - Maurer

- Sie**
- ✓ verfügen über eine fundierte Ausbildung
 - ✓ arbeiten leistungsorientiert
 - ✓ sind teamfähig, belastbar, flexibel
 - ✓ Bereitschaft Verantwortung zu übernehmen
- Wir**
- ✓ bieten Ihnen ein interessantes, anspruchsvolles, vielfältiges Aufgabengebiet in einer gut organisierten Bauunternehmung
 - ✓ zeitgemässe Anstellungsbedingungen

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an:

Gombau AG
Bauunternehmung
3985 Münster
info@gombau.ch
Tel. 027 974 19 19

RZ

Buchen Sie Ihren Inserateplatz
auf den nächsten

Spezialseiten zum Thema Reise

Inserateannahmeschluss: 10. Februar 2017
Erscheinungsdatum: 16. Februar 2017

Telefon 027 948 30 10
werbung@rz-online.ch

Lebensberatung

Karin Stahel

Dipl. psychologische Beraterin
FA SRK Krankenpflegerin
Cosmogetische Heiler / Beraterausbildung
Astrologische Grundkenntnisse
Biete Schnuppermöglichkeiten an!

Pletschenstrasse 1 | 3952 Susten
T 079 541 73 98 | ka.stahel@gmail.com



25 Jahre
SANPANCHOS
zum Stäg

Eintritt ab 16 Jahren
ID Kontrolle

Festplatz Stäg

10. Februar 2017

www.sanpanchos.ch

Kraftwerk-Projekt verzögert sich

Ernen Die Gemeinde Ernen will ein Trinkwasserkraftwerk errichten. Weil die KEV-Fördergelder zurzeit nicht gesichert sind, muss das Projekt vorerst auf Eis gelegt werden.

Ursprünglich hätten die Ernerinnen und Erner an der ausserordentlichen Urversammlung vom 8. Februar über das Projekt einer Trinkwasserturbiniierung entscheiden sollen. Denn auch im Trinkwasser steckt nutzbares Energiepotenzial. Druckunterschiede oder Höhendifferenzen können in elektrischen Strom umgewandelt werden. Dabei wird das von der Quellfassung nach unten strömende Wasser kurz vor dem Reservoir turbinert und so Strom erzeugt. Schweizweit wurden schon weit über hundert Trinkwasserkraft-



Ernen plant eine Trinkwasserturbiniierung.

Foto RZ-Archiv

werke realisiert. Weil die Stromproduktion auf die Qualität des Trinkwassers keinen Einfluss hat, stellt sie für viele Wasserversorgungen einen willkommenen Zusatzdienst dar. Im Zuge der sowieso notwendigen Sanierung/Erneuerung der 80-jährigen Trinkwasseranlage

wollte auch Ernen eine Trinkwasserturbiniierungsanlage erstellen. Eine Vorstudie unterstrich die positiven Effekte. Nach Auskunft des zuständigen Erner Gemeinderates Heinz Seiler sind die Pläne der Anlage mittlerweile bewilligt. Die Realisierung einer Trinkwasserturbi-

niierungsanlage in Ernen ist aber von der Zusicherung einer kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) abhängig. Die KEV wurde 2008 eingeführt, um den Bau von Anlagen, welche Strom aus erneuerbaren Energien erzeugen, finanziell zu fördern. Im Moment ist die Nachfrage nach der KEV aber grösser als die zur Verfügung stehenden Fördermittel. Auch das Erner Projekt wurde deshalb auf die Warteliste gesetzt. Statt wie ursprünglich erhofft, im Frühling 2017 mit den Arbeiten beginnen zu können und die Anlage im Herbst 2017 in Betrieb zu nehmen, heisst es jetzt abwarten. Die ausserordentliche Urversammlung vom 8. Februar muss wohl abgesagt werden. «Vielleicht wissen wir nach der eidgenössischen Abstimmung zur Energiestrategie 2050 diesen Frühling mehr», sagt Seiler. ■

Frank O. Salzgeber

Anzeige



Fielmann: Lieber besser aussehen als viel bezahlen.

Fielmann zeigt Ihnen die ganze Welt der Brillenmode – zum garantiert günstigsten Preis. Denn Fielmann bietet Ihnen die Geld-zurück-Garantie. Sehen Sie das gleiche Produkt noch 6 Wochen nach Kauf anderswo günstiger, nimmt Fielmann die Ware zurück und erstattet den Kaufpreis.

Moderne Komplettrille

mit Einstärkengläsern, 3 Jahre Garantie.

CHF 47.50

Sonnenbrille in Ihrer Stärke

Metall oder Kunststoff, Einstärkengläser, UV-Schutz, 3 Jahre Garantie.

CHF 57.50

www.fielmann.com

fielmann

Brille: Fielmann. Internationale Brillenmode in Riesenauswahl zum garantiert günstigsten Preis. Mehr als 700x in Europa. 37x in der Schweiz. Auch in Ihrer Nähe: **Brig**, Simplon Center, Kantonsstrasse 58, Telefon: 027 922 46 00. Mehr unter www.fielmann.com

Mehr Platz für Feuerwehrfahrzeuge

Gampel Das Feuerwehrlokal «Milimattu» soll ausgebaut werden. Jetzt stimmt die Urversammlung über einen entsprechenden Kredit ab.

Mit einem allfälligen Anbau des Feuerwehrlokals «Milimattu» in Gampel soll mehr Platz für die Fahrzeuge geschaffen werden. Kostenpunkt: Rund 400 000 Franken. Jetzt stimmt die Urversammlung am 13. Februar über den Ausbau ab.

Zusatznutzen dank Ausbau

«Die Notwendigkeit für den Ausbau des Feuerwehrlokals ist gegeben», sagt Feuerwehrkommandant Guido Bregy. Schon vor sechs Jahren habe man einen entsprechenden Vorschlag eingebracht. Jetzt soll der Anbau endlich realisiert werden. «Geplant ist auf der Ost-



Das Feuerwehrlokal «Milimattu» soll ausgebaut werden.

seite ein Anbau an die Halle, welcher dem Platzgewinn und der Vergrößerung der Fahrzeughalle dienen soll. Zudem wird geprüft, ob im Zuge des Anbaus eine Betondecke eingezogen werden soll, um zu einem späteren Zeitpunkt die

Vergrößerung des bestehenden Mehrzwecksaales Milimattu zu realisieren», erklärt Bregy. Entsprechende Pläne sollen in diesen Tagen vorgestellt werden. «Letztlich muss dann die Gemeinde darüber entscheiden, ob eine einfache Hal-

lenkonstruktion realisiert oder allenfalls sogar ein entsprechender Unterbau gemacht wird», ergänzt der Feuerwehrkommandant.

Positive Vormeinung

Gibt die Urversammlung grünes Licht, soll das Projekt noch in diesem Jahr realisiert werden. «Aufgrund der Tatsache, dass die Stützpunktfeuerwehr Gampel-Steg das Projekt realisiert, beteiligt sich neben dem Kanton auch die Gemeinde Steg finanziell am Anbau», sagt der Gampjer Gemeindepräsident German Gruber. Während sich der Kanton mit 172 000 Franken am Projekt beteiligt, bleiben für die Gemeinde Gampel und Steg Restkosten in der Höhe von jeweils 114 000 Franken. Der An- und Ausbau des Feuerwehrlokals ist für die Gemeinde Gampel unumstritten. «Die Platzverhältnisse sind nicht optimal. Darum ist ein Anbau wichtig», so Gruber. ■ **Walter Bellwald**

Frank Lippold in Bellwald

Holzschnitte anderer Art

Der Verein «artbellwald.ch» stellt Kunstschaffenden aus dem In- und Ausland ein Atelier sowie ein Studio zur Verfügung, um sich während einiger Monate ganz ihren Projekten widmen zu können. Diesen Dezember und Januar war der bildende Künstler Frank Lippold im umgebauten alten Kirchenstadel in Bellwald zu Gast. Der in Dresden aufgewachsene Lippold lebt und arbeitet heute in Baden-Baden. Der 47-Jährige verwendet präparierte Mehrschichtplatten aus Holz, aus denen er nach und nach das Motiv herauschneidet. Ihn reizt dabei der nicht korrigierbare, fortlaufende Entscheidungsprozess bei der Bearbeitung der Platten. In Bellwald hat Lippold etwa Strukturen alter Walliser Häuser in sein Werk einfließen lassen. ■ **fos**

Filmbeitrag ab heute auf

rro TV

Arnold im SPD-Clinch

Zürich/Brig-Glis Während der Live-Berichterstattung der «Tagesschau» über die SPD-Wahlveranstaltung in Berlin wird Korrespondent Adrian Arnold unsanft unterbrochen. Der SRF-Mann reagiert abgeklärt.

Adrian Arnold, Ihre Live-Berichterstattung hat mächtig Staub aufgewirbelt. Ist Ihnen so etwas schon einmal passiert?

Nein, das war tatsächlich eine Premiere. Es gab zwar schon öfter Unvorhergesehenes bei Direktschaltungen, aber eine Frau, die mir live in der «Tagesschau» Stillstand bietet, habe ich noch nie erlebt.

Wie ist es Ihnen gelungen, trotz des Zwischenfalls Fassung und Konzentration zu wahren?

Ich war sehr fokussiert auf die Frage und den Inhalt meiner Antwort. Als ich die Frau fuchtelte, dachte ich, dass ich mich kürzer fassen muss. Als sie dann aber zum zweiten Mal ins Bild lief, war mir klar, dass ich abrechnen musste.

Haben Sie die Frau später ins Gebet genommen?

Nein, sie hat ja auch nur ihre Arbeit gemacht. Ich habe ihr später gesagt, dass sie soeben mehrere Hunderttausend Schweizer Fensehzuschauer gesehen haben. Da



Ganz Profi: SRF-Korrespondent Adrian Arnold.

Foto zvg

hat sie leicht verlegen gelacht und sich anschliessend freundlich bedankt, dass wir abgebrochen haben.

Noch ein Wort zur Wahlveranstaltung der SPD. Was für Chancen räumen Sie Martin Schulz ein?

Ich denke nicht, dass er Merkel im September besiegen kann. Vor allem auch, weil der Vorsprung von Merkels Union auf Schulz' SPD zurzeit viel zu gross ist (Union 37%, SPD 22%, Anmerk. d. Red.). Aber in acht Monaten kann noch viel passieren. Darum würde ich mich jetzt noch nicht endgültig festlegen. ■ **bw**

Ausstehende Subventionen auf Druck von Finanzinspektorat hin bezahlt



Im Visper Rathaus wartet man auf Geld aus Sitten. Die überfälligen Beträge wurden derweil überwiesen.

Region Auf einen Bericht des Finanzinspektorats hin hat der Kanton überfällige Subventionen bezahlt. Grundsätzlich warten die Gemeinden lange, bis Subventionsgelder fließen.

Anfang Dezember erschien in der «Visper Allgemeinen Zeitung» ein kurzer Bericht, in dem aufgelistet wurde, welche zugesagten Subventionen vom Kanton an die Gemeinde Visp noch ausstehen. Fast fünf Millionen Franken für die verschiedensten Projekte listet der Artikel auf. Den mit fast 4,5 Millionen Franken grössten Teil davon machten in Visp Subventionsbeiträge aus, die die Dienststelle für Unterrichtswesen der Gemeinde schuldet. Rund 200 000 Franken davon hätten bereits in den Jahren 2011 und 2012 überwiesen werden sollen.

Kanton wollte Betrag erfahren

Doch nicht nur die Höhe der ausstehenden Beträge gibt Anlass zur Beunruhigung. Offenbar scheint der Kanton den Überblick verloren zu haben, wie viel Geld er den einzelnen Gemeinden noch in Form von Subventionen schuldet. Denn das kantonale Finanzinspek-

torat forderte von den Gemeinden eine Auflistung, welche Subventionen an die Gemeinde noch ausstehend sind. «Wir sind dieser Aufforderung nachgekommen», sagt der Visper Finanzverwalter Aldo Karlen. «Daraufhin hat der Kanton einen Teil jener Subventionen, die bereits überfällig waren, auch ausbezahlt.» Bei einem anderen fälligen Betrag muss derweil abgeklärt werden, er nicht bereits in einer früheren Subventionszahlung enthalten war.

Problematische Praxis

Des Weiteren wartet die Gemeinde Visp noch auf andere Subventionen, die vom Kanton zugesichert wurden. Das Warten wird jedoch noch einige Zeit andauern. So werden die Subventionen für die Sanierung des Schulhauses Baumgärten erst 2019 fällig. Es geht um einen Betrag von 1,8 Millionen Franken. Auf die Subventionen für den Umbau der Turn- und Spielhalle muss die Gemeinde gemäss Kanton noch bis 2026 warten. Für Finanzverwalter Karlen eine nicht unproblema-

tische Praxis. «Wenn eine Gemeinde so lange auf die Subventionen warten muss, kann das insbesondere Liquiditätsprobleme verursachen», sagt er. «Es können Liquiditätsengpässe entstehen, da die Gemeinden das Geld für die Realisierung der Projekte vorschliessen müssen. Im schlimmsten Fall muss eine Gemeinde gar Fremdkapital aufnehmen, um die Liquidität zu gewährleisten, was natürlich Folgekosten für die Gemeindekasse bedeutet.»

Auch Naters betroffen

Auch die Gemeinde Naters wurde vom Finanzinspektorat aufgefordert, eine Auflistung der ausstehenden Subventionen einzureichen. Das Resultat: Auch in Naters waren zugesicherte Subventionen hängig. «Es ging um einen Betrag von rund einer Million Franken», sagt der Natischer Finanzverwalter Damian Schmid. Der Bericht habe wohl einen «sanften Druck» ausgelöst, sodass Bewegung in die Sache gekommen sei. «Wir haben uns daraufhin mit dem Kanton zu-

sammengesetzt und sind auf sehr gutem Weg, die Ausstände zu bereinigen.» Auch in Naters werden andere Subventionen erst später fällig. «Dort ist alles im ordnungsgemässen Bereich», sagt Schmid. «Es ist bekannt, dass der Kanton sich teilweise länger Zeit lässt, bis er die zugesicherten Subventionen ausbezahlt, was in den entsprechenden Beschlüssen aber auch so festgehalten wird.»

Keine Probleme in Brig-Glis

Keine Auswirkungen hatte der vom Finanzinspektorat angeforderte Bericht in Brig-Glis. «Bei uns gibt es keine Altlasten, die ein rasches Handeln unsererseits nötig gemacht hätten», sagt der Stadtschreiber Eduard Brogli. «Relativ kleine Beträge werden später fällig, derzeit haben wir jedoch keinen grösseren Ausstand zu verzeichnen.» Dass man in Brig-Glis keine Probleme mit ausstehenden Subventionen hat, erklärt sich Brogli auch mit etwas Zufall: «In den letzten Jahren haben wir in Brig-Glis keine Projekte realisiert, die grosse kantonale Subventionen zur Folge hatten. Bei anderen Gemeinden könnte dies der Fall sein, weshalb sie von der Subventionspolitik des Kantons derzeit stärker tangiert sind.» ■

«Es können Engpässe entstehen»

Aldo Karlen



Restaurant Heida

Gwinner-Menue «Mini Beiz dini Beiz»:

Apéro

1l Tärbiner Heida AOC
CHF 6.00

Vorspiis

Tärbiner Wissuppa iner Brotmigga
CHF 9.50

Höiptgang

Lammfilet anera Figu-Balsamico-Sosa
feins Ratatouille nach Art vom Hüüs
Rosmarin-Brathärpfla
CHF 38.00

Gesamt Priis: CHF 53.50

z'Restaurant-Heida-Team freut sich auf Euch!

HEIDADORF
visperterminen

#Restaurant Heida
www.heidadorf.ch, Tel. 027 946 2096

Buchen Sie jetzt Ihr Inserat

Das sind die nächsten Gemeinden

Gampel-Bratsch	9. Februar 2017
Naters	16. Februar 2017
Blatten (Lötschen)	23. Februar 2017

Telefon 027 948 30 10, werbung@rz-online.ch

BISTRO HOME FROM HOME

3932 VISPETERMINEN

OFFEN TÄGLICH: 8-11:45h & 13:45-18:30h TEL: 027 948 00 44

www.bistrohomefromhome.ch — Dorfstrasse 66, 3932 Visperterminen, Wallis
Email: info@bistrohomefromhome.ch — Facebook: BistroHomeFromHome

**SONNENTERASSE MIT
EINMALIGER AUSSICHT-BIETSCHHORN-WEISSHORN
BROT UND PATISSERIE
TEE & KAFFEE VON SIROCCO
BIER UND CIDER, WEIN**



ST. JODERN KELLEREI VISPETERMINEN

ST. JODERN KELLEREI, UNTERSTALDEN, 3932 VISPETERMINEN
WWW.JODERNKELLEREI.CH, TELEFON 027 948 43 48

FRITAGS FONDÜ

Fondue essen im Bergrestaurant Giw auf 2'000 m ü.M. mit anschliesender Nacht-Schlittenabfahrt ins Dorf

Jeden Freitagabend um 19.15 Uhr

Treffpunkt Talstation Giw in Visperterminen

Reservation: 027 946 32 46

Postauto ab Visp Bahnhof 18.37 Uhr
Letztes Postauto nach Visp 22.00 Uhr

HEIDADORF
visperterminen

Sagenhafte kulinarische Dorfführung

Tauchen Sie ein in die urige Welt von Visperterminen und lassen Sie sich kulinarisch verwöhnen. Zwischen **Apéro**, **Vorspeise**, **Hauptgang** und **Dessert** in jeweils einem anderen Restaurant, führt Sie unser Dorfführer durch die alten Dorfteile und erzählt unterwegs spannende Sagen.

Inbegriffen:
- Dorfführung durch Visperterminen
- 4-Gänge-Menü inkl. Getränke (ausser beim Hauptgang)

Preis pro Person nur **Fr. 89.-**
Preisänderung vorbehalten | Kontingent begrenzt - Ab 6 Personendurchführbar

Kontaktieren Sie uns für ein individuelles Angebot unter:
027 946 03 00 oder **info@heidadorf.ch**



Heute im Fokus: Visperterminen Judu

Gemeinde Visperterminen: «Judu»

Die auf 1400 Meter über Meer gelegene Gemeinde Visperterminen zählt zurzeit 1367 Einwohner und kann auf eine lebhaftere Geschichte zurückblicken. So galt das Dorf lange Zeit als «Kornkammer» des Vispertals. Mit den produzierten Waren wurde schon früh reger Handel betrieben. Damit verbunden wird den «Tärbinern» ein ausgeprägtes Verhandlungsgeschick nachgesagt. «So soll daraus über Jahre die Bezeichnung «Judu» entstanden sein», erklärt der Präsident des Kulturvereins «z'Tärbinu», Julian Vomsattel. Für diese Version spricht auch die mit einem Augenzwinkern gemachte Aussage des Gemeindepräsidenten Rainer Studer: «Wir können haushälterisch mit Geld umgehen.» Wie Vomsattel erklärt, gebe es für die Herkunft der Bezeichnung «Judu» aber noch eine weitere Theorie. So wurden im 16. Jahrhundert auf das Gemeindegebiet verteilt mehrere Rosenkranzkapellen erstellt. In jeder davon sind lebensgrosse, holzgeschnitzte und zum jeweiligen Rosenkranz passende Statuen aufgestellt. «Die

*«Wir können
haushälterisch mit
Geld umgehen»*

Konturen der jeweiligen Gestalten wurden überproportional und teils schon fast despektierlich gestaltet, was bei den Besuchern oft zu heftigen Reaktionen geführt hat.» Wie er weiter erklärt, sei dies seiner Ansicht nach die naheliegendere und eher wahrscheinlichere Erklärung. Die Bezeichnung hat übrigens bis heute Bestand und ist nach wie vor weit bekannt. Dies zeigt das Beispiel des Geschäftsführers von Visperterminen, François Zimmermann: «Mein 14-jähriger Vetter wurde vor Kurzem an seiner Lehrstelle in Visp darauf angesprochen.» Und seine Reaktion? «Da er mit der Bezeichnung schon vertraut war, war er nicht überrascht und deshalb war es für ihn auch kein Problem.» Das übrigens sei es seiner Einschätzung nach auch für restlichen Bewohner nicht. «Wir können damit gut leben», so Zimmermann. ■

Peter Abgottspon

Kurzinterview mit François Zimmermann

François Zimmermann, Sie sind Geschäftsführer von Visperterminen Tourismus. Welche Rolle spielt der Kulturverein «z'Tärbinu» für das Ortsmarketing?

Unsere Philosophie basiert auf Natur, Kultur und Genuss. Unter diesen drei Elementen verbinden wir sämtliche touristischen Angebote und Produkte. Ich denke da beispielsweise an unsere kulinarischen oder aber sagenhaften Dorfführungen, welche wir in enger Zusammenarbeit mit dem Verein durchführen. Nur schon allein deswegen ist der Verein Gold wert. Wir können jeweils auf dessen Erfahrung und Wissen zurückgreifen.

Wie sprechen die Gäste darauf an?

Die Reaktionen sind sehr gut. Zu erwähnen gilt, dass wir mit unserer Strategie eine Art Nische betreiben. Wir wollen damit ganz bewusst keine touristische «Massenabfertigung» bieten. Das gibt es an anderen Orten überall genug. Bei uns hingegen findet der Gast etwas Authentisches und Traditionelles. Er erlebt auf spannende und interessante Weise, wie früher gelebt wurde, und erfährt gleichzeitig viel Wissenswertes über unsere Geschichte. Ich behaupte, dass das in dieser Art nur an wenigen Orten im Wallis zu finden ist. Voraussetzung dafür ist die enge Partnerschaft mit dem Kulturverein.

Filmbeitrag ab heute auf

rro **TV**

Zermatter Deal mit Italien

Zermatt Mit einer dritten Bahn auf das Klein Matterhorn soll schon bald «Alpine Crossing» möglich werden. Dafür wird mit den italienischen Nachbarn um ein Papier gefeilscht.

Während weltweit die Anzahl an Skifahrern stagniert, steigt gleichzeitig die allgemeine globale Reisetätigkeit. So ist neuesten Zahlen der Welttourismusorganisation zufolge beispielsweise die Zahl an Reisenden aus Asien im letzten Jahr weltweit um acht Prozent gestiegen. Tendenz steigend. Statistisch gesehen handelt es sich bei asiatischen Gästen mehrheitlich um Kurzaufenthalts- und Ausflugsgäste, welche in kurzer Zeit so viel wie möglich besuchen und erleben möchten. In wirtschaftlich schwierigen Zeiten kann das für die Bergbahnen eine interessante Zukunftsperspektive sein. Grundvoraussetzung hierfür: entsprechende Angebote und die dafür notwendige Vermarktung. Auch Zermatt will diese



Der Gipfel des Klein Matterhorn: Die bestehende Bahn (links), die sich im Bau befindende Station mit seitlichen Sonnenkollektoren (Mitte) und das künftige Projekt (rechts).

Visualisierung zvg

Chance packen und hegt ambitionöse Pläne: Das Klein Matterhorn soll mit einer dritten Seilbahn erschlossen werden.

Bedenken der Hoteliers

Die bestehende Pendelbahn sowie die sich im Bau befindende und parallel dazu verlaufende «3S Bahn» führen von der Schweizer Seite, sprich von Zermatt aus auf den Gipfel. Wie der CEO der Zermatter Bergbahnen AG (ZBAG) Markus Hasler erklärt, verläuft die neue Bahn von Testa Grigia (aus Richtung Italien) hoch. «Zurzeit evaluieren wir den Bahntyp. Entweder eine Pendelbahn oder aber eine Weiterführung der «3S Bahn». Unabhängig von der Wahl des Bahntyps erhält Norditalien damit in naher Zukunft neu eine direkte Anbindung», sagt er. Konkret könnte das bedeuten, dass Gäste, welche auf dem Flughafen Mailand landen, per Bus nach Cervinia/I und dann per «Alpine Crossing» nach Zermatt gelangen könnten.

«Die Bedenken können ausgeräumt werden»

Markus Hasler

Und dies innerhalb kürzester Zeit. Auch könnten damit die Italiener von ihrer Seite aus Zermatt ganzjährig besuchen. «Absolut interessant», wertet der Präsident des Zermatter Hoteliersvereins Florian Julen das Vorhaben. Er sagt aber auch: «Die Investition kann einen grösseren Einfluss auf den Gästeaufenthalt haben als andere Bahnprojekte der Vergangenheit.» Es sei ihm wichtig, dass die Entscheidungsträger sich dieser Verantwortung bewusst seien. «Das Angebot könnte nämlich zur Folge haben, dass Gruppengäste nur noch eine anstelle von zwei Nächten in Zermatt verbringen oder sogar nach erfolgtem Besuch auf Klein Matterhorn gleichentags wieder weiterreisen.» Es wäre deshalb wünschenswert, dass «Alpine Crossing»-Fahrten nur gekoppelt mit Übernachtungen verkauft würden. «Es geht uns in der ganzen Diskussion einfach darum, auf mögliche Chancen oder Folgen hinzuweisen», so Julen.

Grösstes Skigebiet der Welt

«Diese Bedenken können ausgeräumt werden», entgegnet Hasler: «Das Angebot wird mit gekoppelten Übernachtungen gesteuert. Damit gewinnt der ganze Ort.» Ebenfalls profitieren könnte die Region künftig von einem weiteren Bahnprojekt. Hasler meint damit die geplante Bahnverbindung vom Monte-Rosa-Skigebiet/I aus (Champoluc/Gressoney/Alagna). «Italien ist an der Realisierung unserer Bahn zum Klein Matterhorn sehr interessiert. Das gleich grosse Interesse haben wir im Gegenzug natürlich an ihrem Projekt. Darum steht die Unterzeichnung einer Absichtserklärung bevor, mit welcher sich beide Seiten verpflichten, die Projekte zeitlich zu koordinieren, damit die gemeinsamen Interessen berücksichtigt werden», sagt Hasler. Mit der Verbindung der Skigebiete Zermatt/Cervinia und Monte Rosa würde mit 600 Pistenkilometern und 70 Anlagen das grösste zusammenhängend befahrbare Skigebiet der Welt entstehen. Und mit der dritten Bahn auf das Klein Matterhorn entsteht mit «Alpine Crossing» eine ganzjährige Seilbahnverbindung über die Alpen. ■ ap

Gondelbahn «Riffelberg-Express»

Sommerbetrieb

Die Bahn von Furi auf Riffelberg wird dieses Jahr erstmals im Sommer (Juli/August) in Betrieb sein. Das war aufgrund einer Vereinbarung mit der Gornergrat-Bahn (GGB) bisher nicht möglich. Demnach durfte die Anlage während der ersten zehn Jahre nach deren Inbetriebnahme im Sommer nicht betrieben werden. Diese Abmachung läuft nun aus. «Damals bestand die Meinung, der Sommerbetrieb des «Riffelberg-Express» konkurrenzieren das Angebot der GGB, was heute nicht mehr der Fall ist. Im Gegenteil: Heute suchen wir verstärkt die Zusammenarbeit», sagt der Bergbahnen-CEO Markus Hasler. Dies zeigt auch die gemeinsame Schaffung des Kombibilletts Klein Matterhorn-Gornergrat, welches an einem Tag beide Ausflüge ermöglicht. ■ ap



Gratis Squash-Schnuppertag

Samstag, 4. Februar
10.00–16.00 Uhr

- Einführung mit Squash-Leiter
- Freies Spiel auch für Fortgeschrittene
- Die neuesten Squashrackets von Head, Wilson und Dunlop testen

«Komm auch und bring
Deine Freunde mit»



33. Sombreros-Ball

Samstag, 11. Februar 2017

12.00 Uhr Sebastiansplatz
Kantinenbetrieb • Guggenmusik-Konzerte

19.15 Uhr Umzug
der 17 Guggenmusiken
vom Sebastiansplatz zur Simplonhalle

20.00 Uhr Sombrerosball
Guggenmusik-Party in der Simplonhalle

Eintritt:
CHF 15.- • ab 18 Jahren • strikte ID-Kontrolle
Es gilt nur die ID-Karte • Polizeistunde 3.00 Uhr

simplondruck.ch

Produktion und Verteilung von Energie in der Region Brig/Aletsch/Goms gehören zu unseren Hauptaufgaben. Für unseren Bereich Finanzen und Dienste suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

Energiedatenmanager/in

Mit dem Energiedatenmanagement will die EnBAG einen wesentlichen Kernprozess zukünftig selbständig durchführen. Dabei unterstützen Sie den Lieferanten beim Systemaufbau, führen die Kernprozesse ein und werden für den reibungslosen Energiedatenaustausch verantwortlich sein. Die stetige Überprüfung und Verbesserung der spezifischen IT-Systeme, Prozesse, internen und externen Schnittstellen sowie die enge Zusammenarbeit mit dem Metering-Team gehören zu Ihren Hauptaufgaben. Die Erstellung von Reports und Analysen für die Energiewirtschaft ergänzen Ihren Aufgabenbereich.

Sie arbeiten exakt und zählen abstraktes und analytisches Denken zu Ihren Stärken. Sie sind besonders IT-affin und weisen einen routinierten Umgang mit MS-Excel aus. Sie verfügen über eine solide technische oder kaufmännische Ausbildung und vorzugsweise eine Weiterbildung im Bereich Elektro-/Informations- oder Kommunikationstechnologie sowie Erfahrung in der Energiewirtschaft.

Systembetreuer/in Metering

Der Einsatz von Smart Meters wird die Digitalisierung bei der EnBAG nachhaltig beeinflussen. Sie arbeiten bei der Umsetzung des Projektes Smart Metering aktiv mit. Dabei unterstützen Sie das Rollout der Feldgeräte sowie den Aufbau der Kommunikationsinfrastruktur. Sie verantworten die Weiterentwicklung der Systeme und stellen die tägliche Übermittlung, Validierung und Weiterverarbeitung der Messdaten in enger Zusammenarbeit mit dem Energiedatenmanagement sicher.

Sie sind flexibel, offen für Neues und IT-affin. Idealerweise bringen Sie Erfahrung im Umgang mit bestehenden und neuen Technologien mit. Die Montage und Wartung von elektronischen Geräten wie auch die Bewirtschaftung von Massendaten ist Ihnen nicht fremd. Sie können eine technische Ausbildung und vorzugsweise eine Weiterbildung im Bereich Elektro-/Informations- oder Kommunikationstechnologie ausweisen.

Wir bieten Ihnen interessante, abwechslungsreiche Tätigkeiten in einem effizienten und motivierten Arbeitsumfeld. Zu unserem Angebot gehören eine auf Funktion, Erfahrung und Leistung bezogene Entlohnung mit gut ausgebauten Sozialleistungen und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte bis am **24. Februar 2017** an die EnBAG AG, Leiter Finanzen u. Dienste, Industriestrasse 26, 3900 Brig-Glis. Für Auskünfte steht Ihnen Herr Matthias Imboden gerne zur Verfügung, Telefon 027 922 45 50 / matthias.imboden@enbag.ch.



www.iischi-energie.ch



Praxisgemeinschaft Bahnhofstrasse 5, Brig

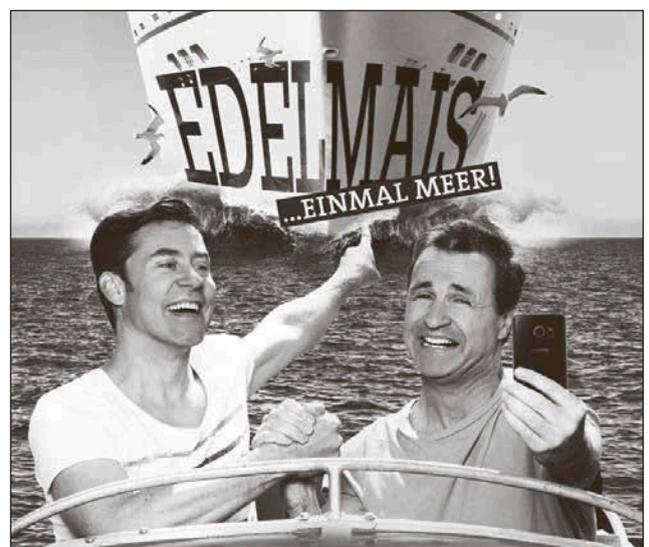
Beatrix Lenoir
Ganzheitliche
Mediale Beratung
077 415 90 03

Alois Fassbind
Psychologie Akupunktur
Homöopathie
076 500 50 45

NEU: Mediale Beratung ohne Voranmeldung
donnerstags von 10.00 bis 13.00 Uhr
KURSPROGRAMM 2017 unter:

www.seelen-sein.ch oder www.vitalmedicus.org

Wir freuen uns auf Sie



FR.-SA. 03.-04.03.17
VISP LA POSTE

WWW.STARTTICKET.CH / 0900 325 325 (CHF 1.19/MIN AB FESTNETZ), POST ODER ALLEN STARTTICKET VVK-STELLEN

PRESENTING SPONSOR: **SAMSUNG**

Schönes Wohnen beginnt bei uns!

Ein Wohnungswechsel ist auch eine gute Gelegenheit, Altes hinter sich zu lassen und sich neu zu orientieren. Wir als führendes Fachgeschäft für Heimtextilien helfen Ihnen gerne dabei. Sie haben 1001 Vorhangstoffe, Beschattungssysteme und Fertigvorhänge zur Auswahl und dazu einen kompetenten Heimservice. Auch für Bett und Bad sind wir Ihr Partner. Exklusive Bettwäsche, hochwertige Frottee-Garnituren und natürlich super günstige Aktionen werden Sie begeistern. Geben Sie nun Ihrem Heim noch die besondere Note mit liebevoll ausgesuchten Wohnaccessoires. Bilder, Spiegel, Kleinmöbel und trendige Deko-Elemente stehen Ihnen dazu zur

Auswahl. Wir wünschen Ihnen viel Spass bei Ihrem nächsten Einkauf mit 10% Rabatt in unserem Fachgeschäft.



10%

...bei Abgabe dieses Coupons auf das ganze Sortiment.

Ausgenommen auf Dienstleistungen.
Nicht kumulierbar mit anderen Vergünstigungen.

creasphere.ch

créasphère

Stoffe • Wohnen • Deco

Kantonsstrasse 1 3930 Visp-Eyholz

Für jedes Problem eine Lösung

Möbelhaus Schery, Brig-Glis

Kunden, die sich nicht selbst um den Umzug kümmern wollen, bieten wir einen kompletten Umzugs-service an. Zügeln ist für uns Vertrauenssache, ob der Transport eines einzelnen Gegenstandes oder der Umzug eines ganzen Einfamilienhauses, wir nehmen uns der Sache an.



Dominic Schwery (Bodenleger)
Patrick Schwery (Schreiner)
Stefan Nanzer (Innendekorateur), Sandro Verasani (Innendekorateur).

renden Verschleisspuren aufweist, aber nach vielen Jahren nicht mehr gefällt. Da gibt es die Möglichkeit, die lieb gewonnenen Schätzchen bei uns aufmöbeln zu lassen.

Bodenbeläge

Seit vielen Jahren sind wir Spezialisten für Bodenbeläge. Mit grösster Sorgfalt und Professionalität arbeiten wir an Ihrem Fundament, dem Boden. Verlangen Sie eine unverbindliche Offerte.

www.moebelschwery.ch

Polsterei

Einen schönen Sessel geerbt, aber der Bezug passt nicht mehr in die heutige

Zeit oder in die schon eingerichtete Wohnung. Oft ist es auch die eigene Garnitur, die zwar noch keine gravie-



Möbelhaus Schwery

seit 1949

Umzüge Bodenbeläge Möbel Polsterei
www.moebelschwery.ch

<ul style="list-style-type: none"> • Verkauf von Möbel • Verlegen von Parkett & Laminat • Wohnungs- & Geschäftsumzüge 	<ul style="list-style-type: none"> • Polsterei • Einlagerungen • Vermieten von Verpackungsmaterial
--	---

Möbelhaus Schwery • Zenhäuserstrasse 24 A • 3902 Brig-Glis
Natel 079 448 96 56 • Fax 027 924 11 08
www.moebelschwery.ch

Wir räumen alles – Wohnungs-räumungen von A bis Z

Toni Summermatter, Brig-Glis

Seit über 40 Jahren sind wir spezialisiert auf die Räumung von Wohnungen, Kellern, Estrichen und Liegenschaften aller Art. Unsere Stärke: Dank unserer Erfahrung sind wir in der Lage, im Voraus die Kosten zu erfassen und eine verbindliche Offerte zu machen. Egal in welchem Zustand das Räumungsobjekt ist, wir garantieren für sorgfältige, termingerechte Arbeit.



www.toni-summermatter.ch

toni summermatter

kunst, antiquitäten & kurioses
wohnungsräumungen

gliserallee 4, 3902 brig-glis
telefon 079 347 01 12

www.toni-summermatter.ch
info@toni-summermatter.ch

S.A.P.A.C Umzüge

S.A.P.A.C. Umzüge, Raron

- Möbelfahrzeuge von 15 m³ bis 60 m³
- Möbelaufzüge bis 34 m Höhe und 400 kg Zugkraft
- Internationalumzüge und -transporte
- Privat- und Geschäftsumzüge
- Kostenlose Besichtigung des Umzugsgutes
- Beratung durch Zügel fachmann

- Möbel- und Klaviertransporte
- Neumöbellieferung inkl. Montage
- Möbelaufzugvermietung mit Bediener
- Möbelfahrzeugvermietung mit Chauffeur
- Räumungen und Entsorgungen
- Möbellager
- Umzugs-Shop (Kleiderkartons, Gläser, Bücher, usw.)

www.sapac-umzuege.ch



www.sapac-umzuege.ch 3942 Raron



Tel. 027 934 30 37 • Fax 027 934 30 78 • Natel 079 220 28 75 • Natel 076 441 05 12
www.sapac-umzuege.ch • info@sapac-umzuege.ch



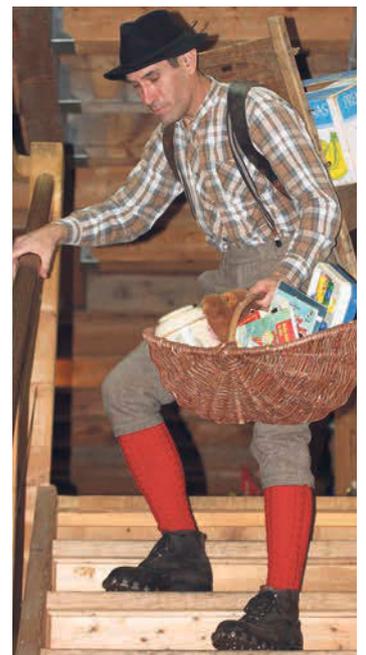
Hände - die für Sie arbeiten...

...währenddem Sie in aller Ruhe und sorglos Ihre Zeit geniessen und gleichzeitig noch Gutes tun; Sie unterstützen damit unseren Auftrag im Dienste von 130 Oberwalliser Mitarbeitenden mit einer Beeinträchtigung.

Unser Team der Brockenstube freut sich auf Ihren Auftrag. Ob Räumungen, Entsorgungen, Umzüge, Restaurationen von Möbeln oder Wareneinlagerungen - wir sind garantiert die richtige Wahl.

Immer professionell fer eww unnerwägs!

www.atelier-manus.ch



Saubere Lösung – glänzende Idee

Heinzmann Reinigungs AG

Die Heinzmann Reinigungs AG hat sich nebst der Raumpflege von Privathäusern, Praxen und Bürolokalitäten auf die Bau-, Unterhalts- und Gebäudereinigung spezialisiert. Neu- oder Umbauten werden schlüsselfertig gereinigt, Böden fachmännisch behandelt und Glas- und Fassadenkonstruktionen auf Hochglanz gebracht. Da jedoch bei einem Gebäude naturgemäss nicht nur Schmutz und Staub, sondern regelmässig auch grössere und kleinere Reparatur- und Wartungsarbeiten anfallen, bietet die Heinzmann Reinigungs AG ihren Kunden über die Haus-

verwaltung hinaus ein ganzheitliches Gebäudemangement an. Zeitaufwendige Abklärungen und zermürende Verhandlungen werden so weitgehend vermieden: In enger Zusammenarbeit mit Partnerfirmen werden ausgesuchte Fachkräfte dorthin geschickt, wo Not am Mann ist.

Umzugsreinigung, Baureinigung, Fassadenreinigung, Spezialreinigung, Hauswartung

Heinzmann Reinigungs AG
027 948 47 47
reinigung@heinzmann.net
www.heinzmann.net

Eine glänzende Idee



Heinzmann.net

Checkliste «Umzug»



Ein Wohnungswechsel ist mit grossem Aufwand verbunden.

Die nachfolgende Checkliste hilft, dass beim Umzug nichts vergessen geht.

So früh wie möglich

- Neuen Mietvertrag sorgfältig prüfen
- Alten Mietvertrag frist- und formgerecht kündigen, aber erst, wenn ein neuer abgeschlossen ist
- Schäden in der alten Wohnung frühzeitig der Verwaltung und der Haftpflichtversicherung melden
- Möbelstellplan anfertigen
- Gesetzlichen Umzugstag (mind. 1 Tag) bei der Arbeitsstelle beantragen
- Zügel firma beauftragen. Auftrag und genauen Termin schriftlich bestätigen lassen
- Selber zügeln: Geeignete Helferinnen und Helfer engagieren
- Abfall: Wohnung, Nebenräume, Garten entrümpeln; Abfuhr organisieren
- Telefon: Meldung des Umzuges an Ihren Festnetzanbieter

Vier Wochen vorher

- Adressänderung mitteilen
- Versicherungen überprüfen, nötigenfalls Deckungsumfang der Mobiliarversicherung anpassen
- Notvorrat aufbrauchen und am neuen Ort frisch anlegen
- Neue Einrichtungsgegenstände bestellen

- und an neue Wohnadresse liefern lassen
- Schlüssel kontrollieren

Zwei Wochen vorher

- Kleine Reparaturen, für die der Mieter oder die Mieterin aufkommen muss, jetzt vornehmen
- Vorübergehend entbehrliche Gegenstände verpacken und beschriften
- Nachbarn, Hauswart informieren
- Wohnungsabgabe: Einzelheiten mit dem Vermieter besprechen

Eine Woche vorher

- Radio/Fernsehen: Meldung des Umzuges an: Billag, Schweiz. Inkassostelle für Radio- und TV-Gebühren
- Zerbrechliches Zügelgut (auch Flüssigkeiten) besonders deutlich kennzeichnen
- Mit Einpacken beginnen, Transportgut anschreiben, alles nach Inhalt und Zielort (Zimmernummern) beschriften

Zwei Tage vorher

- Wertgegenstände, Dokumente usw. gesondert verpacken und persönlich transportieren
- Wer in Eigenregie zügelt: Mietfahrzeug am Vorabend abholen

- Wichtige Utensilien: Werkzeug, Apotheke, Toilettenartikel (WC-Papier), Taschenlampe, Glühbirnen, Verlängerungskabel, Klebeband, Karton, Streichhölzer, Adressbuch separat bereithalten und zuletzt einladen

Am Umzugstag

- Zügel Schaden: Sofort beim Entstehen von Mängeln vom Zügelmann schriftliche Bestätigung verlangen
- Fahrzeug überlegt beladen: Zuletzt aufladen, was zuerst gebraucht wird
- Namensschilder an Briefkasten und Tür anbringen
- Zählerstände sicherheitshalber selbst notieren (Strom, Gas, eventuell Heizung und Warmwasser)
- Wohnungsabgabe: Mit dem Vermieter ein vollständiges Abgabe-Protokoll ausfüllen. Nur unterschreiben, was tatsächlich zutrifft
- Wohnungsübernahme: Mit der Vermieterpartei ein vollständiges Übernahme-Protokoll ausfüllen. Nur unterschreiben, was tatsächlich zutrifft

«Meine Taktik für den WM-Slalom bleibt gleich: Vollgas geben»



Zur Person

Vorname Daniel **Name** Yule
Geburtsdatum 18. Februar 1993
Familie ledig **Beruf** Skiweltcup-
 fahrer **Hobbys** Surfen, Lesen, Golf

Orsières Er mischt im Ski-Weltcup mit den Besten mit. Der Walliser Daniel Yule spricht in der RZ über seine schottischen Wurzeln und Ambitionen an der Ski-Heim-WM. Und: Er verrät, weshalb ihm sein Geburtstag wenig bedeutet.

Daniel Yule, Ihre Eltern stammen aus Schottland, Sie sind in Orsières im Wallis aufgewachsen. Wie viel Wallis steckt eigentlich in Ihnen?

Ich denke, in mir steckt sehr viel Walliser Mentalität. Hier bin ich aufgewachsen und wenn ich französisch spreche, ist der Walliser Akzent auch klar hörbar. Zudem habe ich meine ersten Versuche auf den Skiern im Wallis absolviert und besuchte auch die Schulen allesamt im Wallis. Ich darf also sagen, dass ich mich als waschechter Walliser fühle.

Schottische Medien haben kürzlich über Sie als Schweizer Skirennfahrer mit schottischen Wurzeln Berichte verfasst. Wie werden Sie in Schottland als Skifahrer wahrgenommen?

Das ist schwierig zu sagen, denn ich höre nicht allzu viel von schottischen Medienschaffenden. Grundsätzlich glaube ich, dass sich die Briten mehr auf den Slalom-Weltcupfahrer Dave Ryding aus Grossbritannien konzentrieren. Erst kürzlich hat er mit seinem Podestplatz in Kitzbühel das Interesse an seiner Person weiter gesteigert.

Trotzdem freuen sie sich offenbar auch über Ihre Erfolge.

Ja, das weiss ich und das freut mich natürlich sehr.

In Schottland ist Fussball beliebter als Skifahren. Sie selbst spielten früher auch Fussball. War eine Profikarriere jemals ein Thema?

(lacht) Nein, realistisch war eine Fussballkarriere zumindest nicht. Davon geträumt habe ich schon ein bisschen. Doch ich musste mir schnell eingestehen, dass ich fürs Skifahren mehr Talent habe als fürs Fussballspielen.

Reden wir über die bevorstehende Ski-WM. Nächste Woche geht es los in St. Moritz. Der Männer-Slalom findet als letzter Rennwettkampf statt. Wie verbringen Sie die zwei WM-Wochen?

Das wird eine kurzweilige Zeit. Bestimmt werden wir ein bisschen Konditionstraining einbauen und den einen oder anderen Trainingslauf bestreiten. Doch es wird nun wichtig sein, sich gut zu erholen. Der Januar mit insgesamt fünf Slaloms in weniger als vier Wochen war eine strenge Zeit.

Nutzen Sie diese Zeit auch, um kleine Details zu korrigieren?

Ja. Wir Athleten analysieren jedes Rennen mit den Trainern und entdecken stets neue Details, die es zu korrigieren gilt.

Am 18. Februar – einen Tag nach Ihrem Geburtstag – steigt der WM-Slalom. Sie können sich selbst belohnen.



Der Walliser Daniel Yule fährt an der Ski-WM in St. Moritz im Slalom mit.

Fotos: Andreas Mürger/swiss-ski

Ja, das wäre durchaus eine Option, doch Priorität hat das auf jeden Fall nicht, denn ich bin nicht so ein Geburtstagsmensch...

Ach ja?

Die letzten Jahre war ich an meinem Geburtstag meist unterwegs. Grosse Feiern gibt es deshalb nicht. Daran habe ich mich jedoch gewöhnt. Zudem ist ein Geburtstag auch in unserer Familie nicht eine grosse Sache. Ich denke, es gibt Schöneres als eine Erinnerung, dass man ein Jahr älter geworden ist.

An einer WM geht es um Podestplätze.

Weltcuppunkte gibt es keine. Was ändert das für Sie?

Das ändert nicht viel. Ich weiss aus den erzielten Resultaten in dieser Saison, wozu ich fähig bin, wenn ich mein Bestes gebe. Es ist möglich für mich, ganz vorne mitzufahren, doch da spielen verschiedene Faktoren mit. Für mich gilt es, am Tag des WM-Slaloms topfit zu sein und mich zu 100 Prozent auf das Rennen zu konzentrieren. Nur wenn ich meine allerbeste Leistung abrufe, liegt etwas drin.

Demnach gibt es für Sie keine spezielle WM-Taktik?

Die Taktik bleibt immer dieselbe und lautet: Vollgas geben. Bei der Besichtigung gilt es, die Stellen, welche den Weltmeisterschafts-Slalom entscheiden könnten, sehr genau anzuschauen. Aber taktieren an einem WM-Lauf ist meiner Meinung nach nicht das richtige Rezept. Jeder Fahrer verfolgt dasselbe Ziel und träumt von einer Medaille. Dafür muss man Vollgas geben.

Sie sind der Teamleader des jungen Schweizer Slalomteams. Wie viel Druck spüren Sie vor der WM im eigenen Land?

Druck spüre ich keinen vor der WM. Während dem Winter hat auch Luca (Aerni, die Redaktion) bewiesen, wie schnell er fahren kann. Zudem habe ich mich daran gewöhnt, dass mich die Leute in der Leaderrolle des Slalomteams sehen. Die Rennen in Adelboden und Wengen waren für mich diesbezüglich ein wichtiger Erfahrungswert. Doch ich bin überzeugt, dass mehrere Schweizer Fahrer an der WM etwas reissen können. In den Trainings bin ich nämlich nur selten der Schnellste.

Sie haben die Rennen in Wengen und Adelboden angesprochen. Inwiefern spürten Sie einen Heimvorteil?

Es ist bestimmt eine grosse Motivation, im eigenen Land zu einem WM-Slalom zu starten. Die vielen Schweizer Fahnen im Publikum sind immer eine Augenweide. Trotzdem: Primär müssen wir uns nicht auf das Drumherum, sondern auf unsere persönliche Leistung konzentrieren. Obwohl die Rennen in der Schweiz sind, startet kein Schweizer mit einer halben Sekunde Vorsprung (lacht). Die Entscheidung fällt schlussendlich auf der Piste.

Daniel Yule, Sie bringen konstant gute Leistungen, waren bei den Rennen in Kitzbühel und Zagreb nahe am Podest. Was fehlt noch für den Sprung in die Top 3?

Diese Frage höre ich immer wieder: Ich weiss, dass mir sehr wenig fehlt. Doch hoffe ich auf den Tag, an dem es mir gelingt, mein Potenzial in zwei Läufen zu hundert Prozent abzurufen.

«In den Trainings bin ich nur selten der Schnellste»

Und dann bin ich überzeugt, dass ich eine reelle Chance habe, auf dem Podest zu stehen. Trotzdem ist es wichtig, einen vierten, fünften oder sechsten Platz auch als gute Leistung anzusehen und nicht nur als eine verpasste Chance, aufs Podest zu fahren.

Der Norweger Henrik Kristoffersen und der Österreicher Marcel Hirscher dominieren den Slalom-Weltcup. Wie ist Ihr Verhältnis zu den beiden?

Ich verstehe mich mit beiden Athleten gut. Natürlich begegnet man sich im kleinen überschaubaren Skiweltcup immer wieder und grüsst sich. Bei Marcel Hirscher weilen immer mehrere Personen, deshalb hat er nur wenig Zeit, sich voll auf sich und seine Leistung zu konzentrieren. Doch er ist immer sehr freundlich zu mir. Kristoffersen ist ein Wettkampffahrer durch und durch.

Wer von den beiden Topfavoriten wird denn Slalom-Weltmeister?

(überlegt lange) Ich hoffe, es wird keiner von beiden...

Sondern?

Ein Schweizer. Vielleicht.

Wie viel würden Sie denn an der WM auf einen eigenen Podestplatz wetten?

Vor einem Jahr beim Weltcup-Slalom in St. Moritz ist mir ein sehr guter erster Lauf gelungen, deshalb gehe ich mit einem guten Gefühl an den Start. Von dem her weiss ich, dass alles möglich ist. Doch man sieht es immer wieder bei einem Weltcup-Slalom oder bei anderen Weltcup-Rennen auch, wie nahe beisammen mehrere Fahrer sind.

Noch mal: Wie viel würden Sie wetten?

Ich sage es mal so: Ein Podestplatz ist möglich, aber er darf nicht erwartet werden.

Sie sind in Interviews stets ruhig und analysierend. Was bringt Sie eigentlich in Rage?

Für mich ist der gegenseitige Respekt etwas vom Wichtigsten im Leben. Ich will in meinem Umfeld immer fair behandelt werden, und das ist auch, was mein Umfeld von mir erwarten kann. Ist dem nicht so, kommt es schon vor, dass ich in Rage gerate. Doch Sie haben recht, das kommt wirklich sehr selten vor. ■

Simon Kalbermatten

Nachgehakt

Ich bevorzuge schottischen Whisky gegenüber dem Walliser Wein. **Nein**

Die Schweiz gewinnt an der WM in St. Moritz mindestens vier Medaillen. **Ja**

Wenn ich eine WM-Medaille gewinne, halte ich die Walliser Fahne hoch. **Joker**

Grächen – Ein Wintermärchen

KAPITEL
EINS



Stafelbar-Live Gery and Friends

5. / 12. & 19. FEBRUAR 2017

Live Musik mit «Gery and Friends», an der Stafelbar

KAPITEL
ZWEI

Märchenhafte Ballontage

8. – 10. & 12. – 14. FEBRUAR 2017

Erstmals auf der Grächner Hannigalp – **die märchenhaften Ballontage**. Während 6 Tagen haben Sie die einmalige Möglichkeit mit einem Heissluftballon auf der Hannigalp abzuheben und zauberhafte Momente zu erleben.



KAPITEL
DREI

Skistar Kids Angebot

27. FEBRUAR – 3. MÄRZ 2017

Wir holen Ihre Liebsten in Visp ab und bringen Sie ins Winterparadies Grächen. Ein **All-Inclusiv Package** mit ganztägiger Betreuung wird Ihr Kind überzeugen.



KAPITEL
VIER

1. SiSu-Familienfestival

SONNTAG, 5. MÄRZ 2017 – HANNIGALP

LIVE-KONZERTE
mit sagenhaftem Programm
und märchenhaften
ÜBERRASCHUNGEN!



Mehr Infos unter

graechen.ch

«Kapstadt ist überwältigend»



Traumhafter Ausblick: Kapstadt liegt unmittelbar an der Tafelbucht des Atlantischen Ozeans. Rechts der Tafelberg, der Mittelpunkt der Stadt.

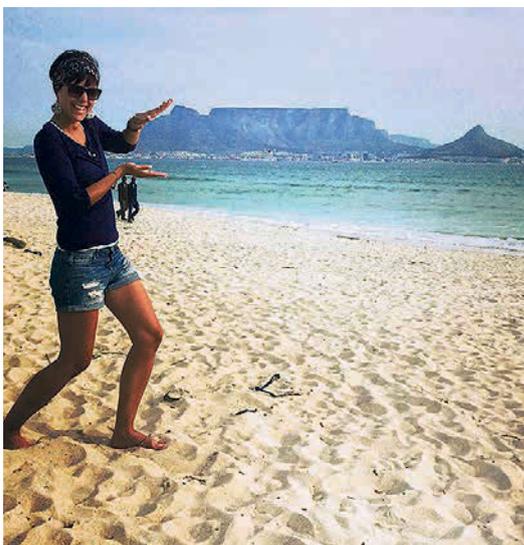
Foto zvg

Kapstadt/Simplon Dorf Seit einem halben Jahr lebt Isabelle Scotton in Kapstadt. Ein Bericht über Alltag, Eindrücke und Sehnsüchte in der südafrikanischen Metropole.

«Wenn ich aufwache, sehe ich direkt von meinem Bett aus auf den Tafelberg», erzählt Isabelle Scotton, 25 Jahre jung, leidenschaftliche Surferin, Single und als «Costumer Agent» im Call Center bei Amazon tätig.

Am Ziel der Träume

Seit August 2016 nennt Isabelle das pulsierende Kapstadt ihr neues Zuhause. Das heisst «Mealie Pap» (ein weisser Brei aus Maismehl) statt Hausmannskost, Wellenreiten statt Skifahren, English Small Talk statt «Wallisertitsch». Ein neues Lebensgefühl, eine neue Umgebung und ein nicht alltäglicher Alltag – Isabelle Scotton fühlt sich wohl am Fusse des Tafelbergs. «Ich wollte



Am Strand erholt sich Isabelle vom Alltag. Foto zvg

immer schon auswandern», sagt die begeisterte Skaterin. «Ganz einfach darum, weil ich das Meer und die Wärme liebe.» Im Dezember 2015 fliegt sie das erste Mal nach Kapstadt. «Ich habe mich hier sofort daheim gefühlt, oder anders gesagt, zum ersten Mal in meinem Leben am richtigen Platz.» Für Isabelle Scotton ist klar, «dass ich hierherziehen werde».

Kulturelle und sprachliche Vielfalt

Inzwischen hat sich die kaufmännische Angestellte dem pulsierenden Rhythmus der Millionenstadt angepasst. «So wie die Stadt sind auch die Menschen, die in Kapstadt leben. Eine kunterbunte Mischung aus verschiedenen Kulturen und Religionen. Sie sind sehr liebenswürdig, fröhlich und kontaktfreudig. Und irgendwie kommt man mit allen ins Gespräch.» Auch wenn das nicht immer ganz einfach ist – bei elf (!) offiziellen Landessprachen. Die häufigsten sind Afrikaans, isiXhosa und Englisch. Die Stadt und ihre Bilder beschreibt Isabelle «als überwältigend». «Auf der einen Seite ist der Tafelberg (1086 m ü. M.), auf der anderen Seite das Meer. Die Architektur ist geprägt von viktorianischen Häusern bis hin zu modernen Hochbauten. Moscheen und Kirchen zeugen von der religiösen Vielfalt.»

Hohe Strassenkriminalität

Die 4-Millionen-Metropole zeigt mitunter aber auch ihre weniger schöne, hässliche Fratze. «Die Strassenkriminalität ist sehr hoch», sagt Isabelle. Das hat zur Folge, dass sie nach Arbeitsschluss – «ich arbeite jeweils von 15.00 bis 24.00 Uhr» – von ihrem Arbeitsplatz heimgefahren wird, obwohl sie nur zehn Gehminuten davon entfernt wohnt. «Ich lebe in einer WG in der Nähe des

Stadtzentrums mit zwei einheimischen Mädchen. Die Wohnung ist einfach eingerichtet. Wir haben keinen Geschirrspüler, keine Heizung und keinen Fernseher. Aber das stört mich nicht weiter. Das Leben ist hier allgemein einfacher gestrickt als bei uns.» Auch wenn die Einheimischen alles ein bisschen ruhiger angehen, ist auf den Strassen doch eine gewisse Hektik spür- und hörbar. «Wir wohnen an einer stark befahrenen Strasse und während der Stosszeiten herrscht ein grosses Verkehrsaufkommen. Darum fahre ich gelegentlich an einen nahe gelegenen Strand, um beim Surfen oder Skaten abzuschalten.»

Spuren der Apartheid

Nicht nur topografisch, auch kulturell hat Kapstadt einiges zu bieten. Vor allem am Wochenende gibt es viele verschiedene Anlässe. «Konzerte in Parks, Open-Street-Events, Livemusik in Bars, sogenannte «Foodmarkets», «Braai» (Afrikanisches Barbecue) und Festivals stehen auf dem Programm», weiss Isabelle. Auch knapp dreissig Jahre nach dem Ende der Apartheid ist die Rassendiskriminierung noch nicht verschwunden. «Schwarze und Farbige leben hauptsächlich in den sogenannten Townships, während die Weissen in nobleren und sicheren Gegenden wohnen.» Demgegenüber sei die Apartheid im Alltag kaum noch spürbar. «Die Menschen in Kapstadt sind aufgeschlossen und gehen respektvoll miteinander um.» Ein Grund mehr, warum Isabelle Scotton in Kapstadt bleiben will. «Ich möchte gerne soziale Projekte unterstützen und benachteiligten und kranken Menschen helfen.» Wann sie das nächste Mal zurück ins Wallis kommt, lässt sie offen. «Im Winter aber auf keinen Fall, da ist es mir zu kalt.» ■

«Die Strassenkriminalität ist sehr hoch»

Walter Bellwald

Hohe Ambitionen und der Champions-League-Traum



Jagne Pa Modou (rechts am Ball) will mit dem FC Sitten nach 20 Jahren wieder ein Meisterschaftsspiel in Bern gegen YB gewinnen.

Martinach Der FC Sitten hat hohe Ziele. Verteidiger Jagne Pa Modou spricht über die Champions League und die Chance, in Bern endlich wieder einmal zu gewinnen.

«Pam, mehr Entschlossenheit», ruft Trainer Peter Zeidler und fordert seinen Verteidiger Jagne Pa Modou auf, die Flanken von der linken Seite mit mehr Überzeugung ins Zentrum zu schlagen. Der Abwehrspieler lernt schnell. Minuten später findet sein Flankenball die Fusspitze von Geoffrey Bia, der gegen Ersatzgoalie Kevin Fickentscher eiskalt einnetzt. Pa Modou ist heiss auf die Rückrunde und verspricht im Gespräch mit der RZ: «Wir setzen alles daran, Platz 2 zu schnappen.»

Jagne Pa Modou, wissen Sie, wann der FC Sitten zum letzten Mal in der Meisterschaft auswärts bei YB siegte?

Ich denke, der letzte Meisterschaftssieg in Bern liegt mehr als zehn Jahre zurück. Oder sind es gar mehr als 15 Jahre?

Es sind mehr als 20 Jahre. Im Herbst 1996 siegte Sitten in Bern

mit 2:1 Toren. Im neuen Stade de Suisse gab es für den FC Sitten in der Meisterschaft nie einen Sieg.

20 Jahre? Das ist ja eine unglaublich lange Zeit...

Interessiert eine solche Bilanz Sie als Spieler vor dem Rückrundenstart am Sonntag in Bern gegen YB?

Ja, wir sprechen über solche Dinge und wissen, dass wir in Bern lange nicht mehr gewinnen konnten. Es ändert allerdings nichts an unserer Einstellung für das Spiel am Sonntag und unsere Zielsetzung: Wir wollen in Bern drei Punkte holen und wissen, dass wir die Qualität dazu in der Mannschaft haben.

Warum ist es derart schwierig für Sitten, in Bern zu siegen?

Das ist schwierig zu beantworten, bei der 3:4-Niederlage im November in Bern waren wir sehr nahe dran und hätten das Spiel auch für

uns entscheiden können. Details haben das Spiel entschieden. Diesmal wollen wir als Sieger vom Feld.

Sitten liegt sechs Punkte hinter YB in der Tabelle. Bei einem Sieg sinds nur noch drei. Bei einer Niederlage deren neun. Ändert das in der Vorbereitung irgendetwas?

Nein, das ändert nichts. Jedes Spiel hat für uns dieselbe Bedeutung. Wir können nicht in Bern gewinnen und dann sechs Spiele hintereinander verlieren. Die Mannschaft hat sich zum Ziel gesetzt, jedes Spiel zu gewinnen und in jedem Spiel die beste Leistung abzurufen.

Wie sieht der Matchplan denn aus für das Spiel in Bern?

Wir werden bestimmt wieder unser Pressing aufziehen und den Gegner früh in seiner Platzhälfte stören. Doch es wird wichtig sein, dass wir geduldig sind und uns vor dem gegnerischen Tor effizient zeigen.

Präsident Christian Constantin will unbedingt den zweiten Platz holen. Was sind Ihre Ziele?

Ich kann Ihnen garantieren, dass die Mannschaft den zweiten Platz noch mehr will als unser Präsident. Deshalb gehen wir auf den Platz. Wir wollen vorwärts gehen und wissen, dass ein zweiter Platz zur Teilnahme an der Champions-League-Qualifikation berechtigt. Das ist unser Ziel. Wir wollen in die Champions League.

Sie waren bereits in einer Vierer-Abwehrkette mit Trainer Didier Tholot gesetzt. Nun setzt auch Peter Zeidler auf Sie. Wie unterscheiden sich die beiden Trainer voneinander?

Beide Trainer haben im Coaching ihre Qualitäten. Spieltechnisch ist der grösste Unterschied zwischen den beiden, dass Zeidler stets ein frühes Pressing aufziehen lässt. Das kannten wir Spieler unter Tholot nicht. Zudem ist das Spiel unter Zeidler auf eine schnelle Rückeroberung des Balles ausgerichtet. Der ballführende Gegenspieler wird schneller angegriffen. Das entspricht Zeidlers Spielphilosophie. Tholot hatte eine andere.

Eine weniger erfolgreiche?

Das habe ich nicht gesagt. Thot gewann mit Sitten den Cupfinal 2015 und überwinterte in der Europa League, das ist ein guter Leistungsausweis.

Was bedeutet das angesprochene Pressing unter Peter Zeidler für Sie als Verteidiger?

Ich spiele offensiver, setze meinen Gegenspieler schneller unter Druck und unter dem Strich laufe ich während eines Spiels mehr.

Wie nehmen Sie Peter Zeidler als Trainer wahr?

Er ist einfach unglaublich. Die Begeisterung, die er für diesen Sport mitbringt, ist enorm. Er ist stets mit Leidenschaft dabei und ist in meinen Augen ein sehr guter Trainer. Wir machen sowohl im Training als auch als Mannschaft Dinge, die wir vorher nicht kannten. Für mich ist klar: Trainer Zeidler hat einen grossen Anteil am aktuellen Höhenflug des FC Sitten.

Im Training fällt auf, wie viel er mit dem Team spricht und zweisehendurch auch Einzelgespräche führt.

Er spricht mit jedem von uns und pusht uns ständig. Seine Art gefällt mir sehr gut. Durch die persönlichen Gespräche erhalten wir Spieler Vertrauen, das ist wichtig, um seine beste Leistung abzurufen. Doch während der Vorbereitung habe ich auch vermehrt festgestellt, dass er uns angestachelt hat, aggressiver zu spielen.

Jagne Pa Modou, Sie wechselten im Jahr 2013 ins Wallis. Ihr Vertrag läuft bis 2019. Es scheint, dass Sie sich hier wohlfühlen?

Natürlich, das tue ich. Das Wallis gefällt mir und meiner Familie sehr gut. Ich war übrigens auch schon in Brig im Oberwallis, das ist ein schöner Ort. Nach meiner Zeit in der Ostschweiz war es für mich rückblickend ein wichtiger Karriereschritt, zum FC Sitten zu wechseln. Obwohl mich die Leute davor gewarnt haben.

Wie bitte?

Ja, in St. Gallen haben mich Leute vor einem Wechsel nach Sitten gewarnt. Sie fanden, unser Präsident sei verrückt. Doch mit diesem Präsidenten habe ich einen Titel gewonnen, in St. Gallen nicht.

Ist Constantin verrückt?

Er ist in erster Linie leidenschaftlich. Und er hat ein sehr grosses Herz, das weiss ich aus eigener Erfahrung.

Erzählen Sie.

Als ich im vergangenen Frühling den Schädelbruch im Spiel gegen YB erlitten habe, wusste ich, dass mir eine lange Pause droht. Das war nicht einfach für mich. Und was machte Constantin? Er sprach mir sein Vertrauen aus und unterbreitete mir einen Vertrag bis ins Jahr 2019. Dafür bin ich ihm dankbar.

Welche Walliser Klischees erfüllen Sie?

Alle. Ich fühle mich in jeder Hinsicht als Walliser (lacht).

Ach kommen Sie...

Nun gut, ich trinke grundsätzlich keinen Wein und esse kein Raclette. Doch mir gefällt es im Wallis super, die Sonne scheint viel und die Region ist einfach wunderschön. ■

Simon Kalbermatten

Vorbereitungsspiele**Nur ein Sieg im Test**

10. Januar	FC Sitten - VfL Wolfsburg (Deutschland)	1:2
10. Januar	FC Sitten - Erzgebirge Aue (Deutschland)	0:0
13. Januar	FC Sitten - Sint-Truidense (Belgien)	2:3
18. Januar	FC Sitten - 1. FC Nürnberg (Deutschland)	2:3
28. Januar	FC Chiasso - FC Sitten	2:4

Die Spiele gegen den VfL Wolfsburg und Erzgebirge Aue dauerten 45 Minuten.

Salatic als Freistoss-Schütze?

Das Training des FC Sitten ist praktisch vorbei, als Trainer Peter Zeidler fünf Spieler (Carlitos, Salatic, Zverotic, Ziegler, Follonier) auffordert, noch ein paar Freistösse von der Strafraumgrenze zu schiessen. Im Tor steht derweilen Ersatzkeeper Kevin Fickentscher. Damit sich kein Spieler «opfern» muss, um eine Freistoss-Mauer zu bilden, wird ein D-Goal (siehe Foto) aufgestellt. Salatic passt das nicht: «Das ist viel zu hoch, fünf so grosse Spieler gibt es in keiner Mannschaft.» Zwei Staff-Mitglieder eilen zu Hilfe und kippen das Tor leicht. Während Zverotic und Ziegler die Bälle meist ins D-Goal hauen, fliegen Carlitos' Bälle öfters neben oder übers Tor. Besser machen es Daniel Follonier und Vero Salatic. Beide zwingen den Ersatzkeeper mehrmals zu Glanzparaden oder versenken die Kugel in den Maschen. Da Salatic – im Gegensatz zu Follonier – beim Auswärtsspiel in Bern bestimmt in der Startaufstellung stehen wird, könnte er womöglich die Freistösse treten. Um für das Spiel in Bern (Sonntag, 16.00 Uhr) bereit zu sein, trainierte Sitten in den vergangenen zwei Wochen meist auf dem Kunstrasen in Fully. YB trägt seine Heimspiele auf Kunstrasen aus. ■ ks



Ein D-Goal wird beim Freistosstraining als Mauer genutzt.



Simon Kalbermatten
simon.kalbermatten@rz-online.ch

Offensiv**Auswärtsfluch in Bern brechen – 3 Punkte holen!**

Die Fans sind sich einig: So erfrischend wie unter Trainer Peter Zeidler hat man die Walliser nur selten spielen gesehen. Offensiv. Früh pressend. Kreativ. Erfolgreich. So schön die Bilanz unter dem sympathischen Trainer ist, so vernichtend fällt die Bilanz der Auswärtsspiele in Bern gegen YB aus. 21 Pleiten bei 4 Remis gab es in den letzten 25 Meisterschaftsspielen in der Hauptstadt. 20 Jahre liegt der letzte Vollerfolg zurück. Just in der Saison 1996/97 – der erfolgreichsten in der Klubgeschichte mit dem Sieg in Cup und Meisterschaft. Immerhin siegte Sitten in den Cupfinals 2006 und 2009 in Bern – gegen YB. Es ist klar: Ein Vollerfolg in Bern muss in der Meisterschaft wieder her! Die Fans werden nun sagen:

«...wenn der Schiri im vergangenen November beim Stand von 3:2 für Sitten einen klaren Elfer für Rot-Weiss pfeift, dann...» Das nützt nichts. Sitten hat 4:3 verloren. Null Punkte geholt. Am Sonntag kommt die nächste Chance. Und die ist gross. Mit einem «Dreier» in Bern ist Sitten bis auf drei Punkte an YB dran. Der Kampf um den begehrten zweiten Tabellenplatz, der für die Champions League-Quali berechtigt, wäre voll lanciert. Deshalb ist Sitten richtig heiss auf YB. Heiss auf drei Punkte. Heiss, die miese Auswärtsbilanz in Bern zu verbessern. Schaffen Zeidler und Co. auf dem «Berner Plastik» den Coup, dann ist träumen erlaubt. Träumen von Platz 2 und träumen von europäischen Nächten. Gar von der Champions League? ■

Mondkalender

- 2** Donnerstag 🐛
Fruchttag

- 3** Freitag 🐛 ab 02.51 🐛
Harmonie in der Partnerschaft,
Geldangelegenheiten, Wurzeltag

- 4** Samstag 🐛
Harmonie in der Partnerschaft,
Geldangelegenheiten, Wurzeltag

- 5** Sonntag 🐛 ab 05.45 👤
Blütentag

- 6** Montag 👤
Blütentag

- 7** Dienstag 👤 ab 08.04 🐛
Pflanzen giessen/wässern,
Blatttag

- 8** Mittwoch 🐛
Pflanzen giessen/wässern,
Blatttag

- Neumond 26.02.

- zunehmender Mond 04.02.

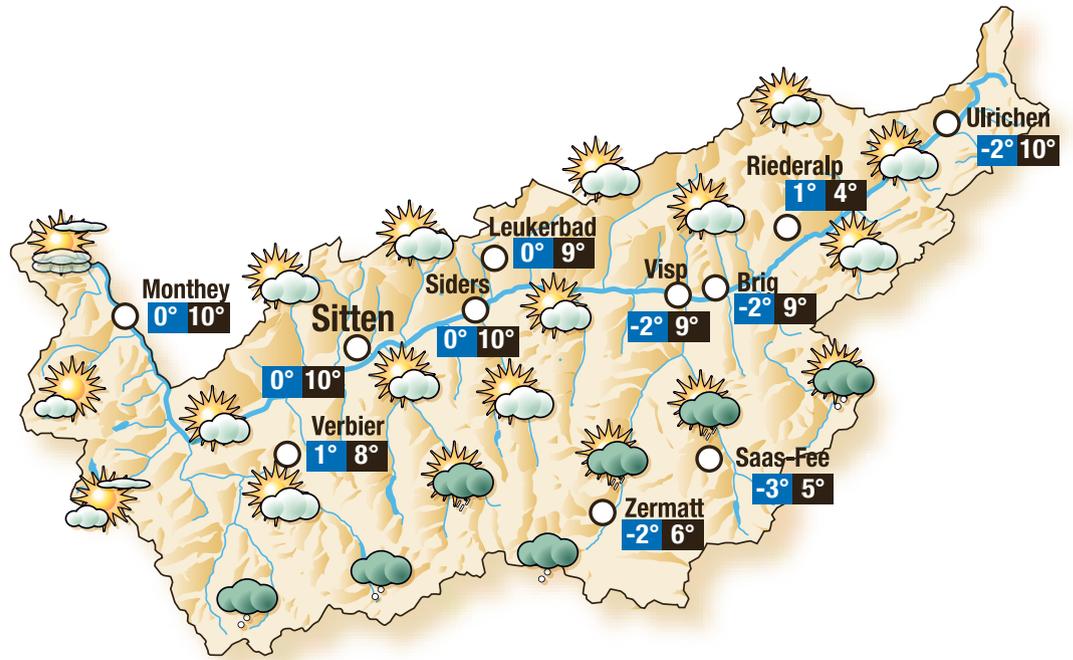
- Vollmond 11.02.

- abnehmender Mond 18.02.

Wetter

Im Süden Stauniederschlag, sonst freundlich

Bedingt durch den aufkommenden Südstau zeigen sich die Südtäler durchgehend dicht bewölkt. Ausserdem fällt dort anhaltender, teils kräftiger Niederschlag. Die Schneefallgrenze variiert je nach Niederschlagsintensität zwischen 1000 und 1500 Metern. Im Haupttal und Richtung Berner Alpen ist es prinzipiell deutlich freundlicher, allerdings drückt schon ein Teil der Bewölkung aus dem Süden hinüber. Die Temperaturen sind mild, im Rhonetal bläst dazu der Föhn.



Die Aussichten

Freitag Rhonetal 1500m	Samstag Rhonetal 1500m	Sonntag Rhonetal 1500m	Montag Rhonetal 1500m
2° 10°	2° 8°	1° 7°	2° 7°
1° 5°	-1° 4°	-1° 3°	-2° 2°

Persönliche Wetterberatung:
0900 575 775
(Fr. 2.80/Min.)
www.meteonews.ch
meteonews ☁️📶

Sudoku (leicht)

						3	2	5
4		5	8					
9				7	5			
	6		3		7	8		
		1	4		6			
		3					5	
				9	4			7
6	1			2				
8	4					5		2

2	1	5	3	6	7	9	4	8
4	3	6	8	2	5	7	1	9
7	8	4	9	1	6	3	5	2
6	5	4	2	1	8	9	7	3
3	7	2	6	8	4	1	5	9
1	9	8	7	5	3	2	6	4
8	6	9	1	4	3	5	7	2
9	2	5	8	3	1	7	6	4
6	9	1	7	6	9	4	2	5
5	3	2	5	6	4	9	8	7

Gutes Wetter wünscht Ihnen:



imwinkelried
lüftung und klima ag

always around you **zehnder**

Rätsel

Gewinner Nr 03: Schmid Klaus, Naters

Vorname des Komikers Hardy †	Jauche		lateinisch: Luft	Fluss in der Schweiz	geometrischer Begriff	fossiler Brennstoff	befugt		
alt-Bundesrat (Moritz)									
	1		Vorname der Nielsen †	Schutzwall		3			
Berner Alpen-gipfel	hygienisch, sauber		Berg-gipfel i. Kanton Zürich				Zeichen zum Aufstehen		
behördliche Anordnung		2		Tätigkeitswörter		englisch: wir			
Wenduruf beim Segeln			franz. Universitätsstadt	jodhaltige Algenasche			6		
Saiteninstrument	Gestalt ... im Wunderland'	Vorder-reintal oberh. Disentis					4		
			Flächen-mass			ital. Rechts-gelehrter † 1220			
			Titel-figur bei Brecht (Arturo)	englisch: nach, zu		griech. Männer-kurz-name			
über-trieben	7	Aargauer Jugend-fest		5					
			8		nicht selten				
Ge-braucht-wagen		1	2	3	4	5	6	7	8



Gewinn

Ein Gutschein im Wert von Fr. 30.- vom Bernina-Shop in Brig.

Lösungswort einsenden an: RZ Oberwallis, Stichwort «Kreuzworträtsel», Pomonastrasse 12, 3930 Visp, oder per E-Mail an: werbung@rz-online.ch
 Einsendeschluss ist der 6. Februar 2017. Bitte Absender nicht vergessen! Der Gewinner wird unter den Einsendern des richtigen Lösungswortes ausgelost.

Auflösung Nr. 3, 2017



Schnäggu-Schränzer Leuk-Stadt

Guggerball
Samstag, 11. Februar 2017

19.45 Uhr Umzug durchs Dorf
 anschl. Guggerball beim OS Schulhaus

Tanz mit Walter Keller & Party mit DJ Mike

Eintritt ab 18 Jahren (ID-Kontrolle)
 Shuttle-Bus Fahrplan unter www.schnaegggu-schraenzer.ch

Kalbermatter 079/718'98'34 | L.L.B. | LEUKERBAD | 027 922 93 78 | 027 922 93 78

Sozialmedizinisches Zentrum Oberwallis

Unsere Mission

Wir wollen Menschen in herausfordernden Situationen dabei unterstützen, so selbstbestimmt und selbstständig wie möglich leben zu können. Für dieses Ziel setzen sich unsere rund 300 Mitarbeitenden täglich in verschiedenen ambulanten Dienstleistungen im pflegerischen und sozialen Bereich ein.

Sind Sie motiviert, Ihren Teil dazu beizutragen?

Dann erwartet Sie ab **sofort** oder nach Vereinbarung in der **Kinderspitex Oberwallis** eine neue Herausforderung als

Diplomierte Pflegefachperson für die Nachtwache (30%)
 (KWS, HF, FH, DNI, AKP)

Detaillierte Informationen zur Stelle und zu unseren interessanten Anstellungsbedingungen finden sie auf unserer Website www.smzo.ch unter «Jobs/offene Stellen».

Haben Sie **Fragen zur Stelle?** Josiane Seiler, Teamleiterin Kinderspitex, freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme (Tel. 027 922 93 78, E-Mail: josiane.seiler@smz-vs.ch).

Ihre Bewerbung nehmen wir gerne **bis am 17. Februar 2017** per E-Mail (personal@smz-vs.ch) oder per Post entgegen: Sozialmedizinisches Zentrum Oberwallis, Marc Kalbermatter, Leiter Personal, Nordstrasse 30, Postfach 608, 3900 Brig

Die Zauberflöte in Visp

Visp «Die Zauberflöte» zählt zu den weltweit bekanntesten und am häufigsten inszenierten Opern. Mozarts «Zauberflöte» hat Generationen für das Genre Oper sozialisiert und ist selbst ein Stück über Sozialisation: Prinz Tamino und sein neuer Freund Papageno finden sich plötzlich in einer ihnen unbekanntem Welt wieder, in einem Irrgarten voller Prüfungen, Manipulation und Täuschung. Und geraten dabei in den Konflikt zwischen zwei Systemen: Während die Königin der Nacht versucht, die beiden für ihre Rache an Sarastro zu instrumentalisieren, entpuppt sich auch dieser als rigide Autoritätsperson. «Die Zauberflöte» überrascht aufgrund ihrer Doppelbödigkeiten immer wieder aufs Neue. Klare Zuschreibungen von Gut und Böse lassen sich nicht treffen. Be-



«Die Zauberflöte» ist in Visp. Foto zvg

eindruckende Vielstimmigkeiten in Text und Musik machen sie zu einem sehr menschlichen Stück für Herz und Verstand. «Die Zauberflöte» wird am Mittwoch, 8. Februar, um 19.30 Uhr im Theater La Poste aufgeführt. ■

Bäjizunft startet den Vorverkauf

Glis Die Fasnacht steht vor der Tür! Die Narren übernehmen das Zepeter. Und: Das Volk lacht und feiert mit ihnen: Am Montag, 20. Februar, und Dienstag, 21. Februar 2017, finden in Glis zwei Schnitzelbank-Abende statt. Diese Gliser Schnitzelbank-Abende werden traditionellerweise alle zwei Jahre von der Bäjizunft organisiert und finden jeweils im Pfarreiheim in Glis statt.

An dem gemütlichen Fasnachts-Abend unter dem Motto «ewigi Baustell» nehmen die Schnitzelbank-Gruppen «Narruvolch», «Ordnungsdienst», «Bautrupp», «Afänger», «DisHarmonie», «Galguvegul», «Ziggusieder» und die «Spitz-Crew» der Tanzschule Artichoc teil. Vor der Aufführung und während der Pause ist für die Besu-

cherinnen und Besucher eine Kantine geöffnet. Der Ticketvorverkauf für die Schnitzelbank-Abende startet am Samstag, 4. Februar, von 10.00 bis 12.00 Uhr im Restaurant Amherd in Glis. ■

rz



Ab Samstag gibt es Tickets für die Schnitzelbank-Abende in Glis. Foto zvg

Anzeige

**RUMÄNIENHILFE
WALLIS**

Spendenkonto 19-1527-5
Raiffeisenbank Belalp-Simplon, Naters
www.rumaenienhilfe-wallis.ch

js job business
personal • immobilien
ch-3945 gampel • www.js-job-business.ch

Zu vermieten in

Steg

**MFH Bellevue
ab sofort**

3.5 Zi-Wo im 3. und 4. OG
Fr. 1'440.00 inkl. NK

ab 01.04.17

4.5 Zi-Wo Nr. 811 im 1. OG
Fr. 1'660.00

MFH Feldegg A

ab 01.04.17

4.5 ZW Nr. 132 im 4. OG

Salgesch

ab sofort

5.5 ZW Dupl. Nr. 632 im 3. OG
Fr. 1'700.00 inkl. NK

Objekte mit Fotos unter

www.js-job-business.ch

3945 Gampel / 027 932 2625

Als eines der führenden Metallbauunternehmen im Oberwallis suchen wir per **01. April 2017** oder nach Vereinbarung eine/n

Metallbaukonstrukteur / in EFZ

Bei uns planst und konstruierst du vom einfachen Geländer bis zur komplexen Glas-Metallfassade alles.

Du hast Erfahrungen im klassischen Metallbau sowie im Fassadenbau, dann lass uns noch heute dein Bewerbungsdossier zukommen.

Wir freuen uns !!

FUX VISP AG
Technik in Stahl, Aluminium und Glas

Paulusheimstrasse 4

Postfach 188

3930 Visp

www.fuxvisp.ch

FUX VISP



Mesireccas-Night in Raron

Raron Die Mesireccas-Night findet am 3. und 4. Februar (Freitag und Samstag) statt. Die teilnehmenden Guggenmusiken sowie ein DJ werden das Gemeindezentrum «Scheibenmoos» zum Kochen bringen.

Am Freitag findet ein Konzert der ehemaligen Mitglieder des Gastgebers statt. Türöffnung dazu ist um 20.30 Uhr. Der Eintritt beträgt 10 Franken. Der Samstag startet dann mit dem traditionellen Umzug durch die Bahnhofstrasse um 19.30 Uhr. Danach werden wiederum zahlreiche Guggenmusiken im «Scheibenmoos» ihre Stücke zum Besten geben. Zwischendurch sorgt ein DJ für Stimmung. Am Guggenmusikfest der Mesireccas ist für das leibliche Wohl der Besucherinnen



Die Guggenmusik «Mesireccas» ist am Wochenende Gastgeberin. Foto zvg

und Besucher gesorgt. Es werden dabei die üblichen Spezialitäten angeboten. Mehr Informationen und einen Fahrplan zum Festplatz finden Sie auf der Homepage. ■ [rz www.mesireccas.jimdo.ch](http://www.mesireccas.jimdo.ch)

Gratis-Squash-Schnuppertag

Brig-Glis Am Samstag, 4. Februar, findet im Tennis und Squash Center in Brig-Glis ein Schnuppertag für alle Squash-Interessierten statt.

sie einen Überblick über die wichtigsten technischen und taktischen Merkmale der Sportart. Es besteht die Möglichkeit, die neusten

Squash-Rackets von Head, Wilson und Dunlop zu testen. Eine Anmeldung ist nicht nötig. ■ [rz www.tennissquashbrig.ch](http://www.tennissquashbrig.ch)

Squash (vom Englischen to squash – zusammendrücken) ist eine Rückschlagsportart, bei der Schnelligkeit, Koordination und Ausdauer gefragt sind. Da die Schlagtechnik und die Spielregeln relativ einfach sind, stellen sich auch bei Ungeübten schnell Erfolge ein. So geht es: Wer den Ball so schlägt, dass der Gegner ihn nicht mehr erreichen kann, bevor er zum zweiten Mal den Boden berührt, erhält einen Punkt. Von 10.00 bis 16.00 Uhr stehen den Teilnehmern mehrere Squash-Leiter zur Verfügung. Dabei erhalten



Am Samstag findet ein Squash-Schnuppertag statt. Foto zvg

KINO ASTORIA VISP

Do 02.02.	20.30 h	Rings – Premiere
Fr 03.02.	20.30 h	Rings
Sa 04.02.	14.00 h	Wendy
	17.00 h	XXX 3D
	20.30 h	Rings
So 05.02.	14.00 h	Wendy
	17.00 h	XXX 3D
	20.30 h	Rings
Mo 06.02.	20.30 h	Juste la fin du monde
Di 07.02.	20.30 h	Rings
Mi 08.02.	14.00 h	Wendy
	20.30 h	Rings

DAS BÖSE IST ZURÜCK
RINGS

Reservationen unter: 027 946 16 26
2½ Stunden vor Filmbeginn
www.kino-astoria.ch

LA POSTE
KULTUR · KONGRESS · RESTAURANT

FR. 17. FEBRUAR 2017, 19.30 UHR
GOGOL & MÄX
HUMOR IN CONCERT
AKROBATIK UND MUSIKCLOWNERIE

EINTRITT FR. 40.-, 35.-, 30.-
STUDENTEN/LEHRLINGE: 50%

GATTLEN METALLBAU

VORVERKAUF: 027 948 33 11 www.lapostevisp.ch

Was löift?

Kultur, Theater, Konzerte

Brig, 7./21.2., 14./28.3., 11./25.4., 18.00–19.30 Uhr Mediathek, «Von Astern und Bäumen und...»

Naters, 11./12.2., Zentrum Missione Jodlermusical «Stilli Zärtlichkeit»

Visp, ab 24.2.–21.12., 16.00–20.00 Uhr, Marktplatz Pürumärt

Ausgang, Feste, Kino

Raron, 3./4.2., Gemeindezentrum Scheibenmoos Mesireccas-Night

Steg, 10.2., Festplatz, 25 Jahre «Sanpanchos»

Brig, 11.2., Sebastiansplatz/Simplonhalle, ab 12.00 Uhr, 33. «Sombros-Ball»

Leuk-Stadt, 11.2., beim OS-Schulhaus, ab 19.45. Uhr Guggenball «Schnäggu-Schränzer»

Naters, 18./19.2., 19.00/18.00 Uhr Zentrum Missione, Bunter Abend

Glis, 20./21.2., ab 18.30 Uhr, Pfarreiheim Schnitzelbank-Abende

Brig, 24./26.2., 21.00/17.00 Uhr, Sebastiansplatz Briger Guggemusige zämu unnerwägs

Sport und Freizeit

Brig-Glis, 4.2., 10.00–16.00 Uhr, Tennis und Squash Center, Gratis-Squash-Schnuppertag

Brig, 11.–18.2., mp Goldschmiede, Trauringwoche Brig-Andermatt, 16.2.–26.3., MGB-Panoramafahrten mit Brunch

Belalp, 4.3., Lucullus, Kulinarische Schneeschuhwanderung

St. Niklaus, 23.3., 19.30 Uhr, MZH Mensch Markus – Schwer im Stress

Lourdes, 14.–20.5., Interdiözesane Wallfahrt der Westschweiz

Illgrabu-Krachär-Party in Susten



Ramona Gy (18) aus Leukerbad und Sonja Imboden (18) aus Herbrigen.



Florian Moreillon (35) aus Susten mit seinen Kindern.



Noemi Venetz (22) aus Glis, Michelle Wyssen (23) aus Glis und Patricia Gitz (23) aus Raron.



Chris Mathier (19), Etienne Zumofen (19) und Brian Cina (19), alle aus Salgesch.



Elena Schnyder (13) und Giulia-Kim Willa (13) aus Susten.



Robin Pfammatter (21) aus Leuk, Jenny Meichtry (27) aus Susten und Fabio Schori (22) aus Guttet-Feschel.



Cédric Clavien (23), Samuel Montani (28) und Sandro Mathier (33) aus Salgesch.



Rahel Kalbermatten (17) aus Visp und Jenny Gspöner (17) aus Susten.



Elsa Zumtaugwald (65) aus Agarn und Ivan Köppel (35) aus Gampel.



Pascal Imboden (23) aus Ausserberg, Kevin Gundi (30) aus Gamsen, Michael Salzmann (27) aus Naters, Joel Eyer (24) aus Bitsch.

Fotos: Walter Bellwald



Stephanie Rodrigues (17) aus Susten, Aumargau Grichting (18) aus Leukerbad, Nadja Marty (21) aus Varen, Sascha Grichting (18) aus Leukerbad, Corinne mit Seraina (17) aus Leukerbad und Janine Köppel (17) aus Albinen.



Natascha Allenbach (23) aus Glis, Rima Petrus (21) aus Stalden, Anja Volken (25) aus Gamsen und Kevin Meichtry (26) aus Gamsen.



Stefan Zeiter (23), Jan Stoffel (17), Daniel Zimmermann (24), Fabrice Studer (25) und Frédéric Studer (22) aus Visperterminen.



Martina Spott (35) und Luna Gambar-delli (18) aus Susten.



Rebecca Tscherry (16) aus Guttet-Feschel und Noemi Mengis (18) aus Sitten.



Die «Judäa Rämpler» aus Visperterminen zeigten sich in Festlaune.

Gewinner

Sarah Kellenberger (20), Susten

Preis: 1 Tageskarte von Grächen Tourismus im Wert von Fr. 55.-

Der Preis kann am Schalter der Mengis Druck & Verlag AG, Pomonastrasse 12, Visp, während den Bürozeiten abgeholt werden.

Sarah Kellenberger (20) aus Susten und Angela Bumann (20) aus Visp.



Adele Julier (64) aus Varen, Diana Meichtry (50) aus Susten, Pierre-Alain Bridy (52) aus Susten und Anneliese Fux (67) aus Agarn.

Sanitär Rep. + Umbauten
SIMA Schmid, 079 355 43 31

Antiquitäten, Restauration und Reparatur von Möbeln aller Epochen, 079w 628 74 59

NEU Esstische auffrischen
öko. bio., 079 628 74 59

Musiker Therry singt + spielt Schlager, Stimmung, Oldies
079 447 83 43

Passfoto / Hochzeit, 1h-Service
www.fotomathieu.ch

Übernahme **Restaurierung** von Giltsteinöfen, 079 401 49 18w

Sanitär, Heizung, Solaranlagen
Gerne erstelle ich Ihnen eine Offerte, zum fairen Preis, eidg. dipl. Fachmann, 078 610 69 49, www.arnold-shs.ch

Hypnosetherapie Karin Werlen www.sanapraaxis.ch

Umzüge Wallis, Umz./Rein./Transp./Ents., 078 928 40 40
Gampel, KK anerkt. **Massage + Hot Stone**, 076 475 69 21

Massage Brig, 077 472 10 15

Nagelmodellage Fr. 75.-, 077 472 10 15

Günstig im **Secondhandlager**
Naters, 077 484 56 86

Naters **Massagen** Rücken, Fuss, KK-anerkt., 078 870 15 66

Musiker Johnny, Tanz + Stimmung - Schlager, 078 967 21 39

Imagefilme authentische & kreative Werbung für Ihr Unternehmen ab Fr. 1500.-, 079 261 91 80, www.alpdron.ch

Aufgestelltes «Mädchen für alles» **1-2 Tage pro Woche**, in lebhafter Familie in Lax, Kinderbetreuung, Haushalt, Kochen evtl. cooles, kinderlieben-des-Grossmami, 079 347 29 76

Hilfe bei **Fersensporn**, 079 500 86 72

Suchen Sie auch einen **Zusatzverdienst**? Weitere Infos, 079 507 83 78, Haldemann

Diverse **Maler- und Gipserarbeiten** 079 587 54 97

KundheitsPraxis Annette med. Massage, 079 609 32 47

Kinderhort Spatzuhüs **www.spatzuhues.ch** 079 881 57 76

Polsterei mit Herz und Stil, 079 961 70 80

One Man Band **BOGO** für alle Anlässe, 079 606 60 20

www.praxis-qdl.ch Dipl. Berufsmasseur, KK-anerkt.
Webseiten zu günstigen Preisen, Infos unter www.tanoweb.ch

Treffpunkt

Hundesalon Merlin, St. Niklaus, 079 220 63 39
Hundesalon Gampel **www.helmerhof.ch** 079 617 14 20
Er, 41, NR, alleinerz. sucht eine liebevolle **Frau** für einen Neuanfang. Interessen: Wandern, Lesen, Kirche. Mail: weiss75@yahoo.de

Restaurant

Rest. Hungerberg täglich geöffnet, 079 221 04 36

Mineur Steg jeden So 14.00 - 17.00 Uhr Musik, 079 770 72 12

Rest. Burg Raron, schön dekoriert, diverse Fasnachtsspezialitäten, Samstag 4. Febr., Musik mit DJ Klaus. Ein Besuch lohnt sich

Heute 18.00-20.00 Vinothek Martinikeller Visp Weingestaltung mit C. Varonier u. Söhne Varen

Kurse

www.aletschyoga.com
Gruppen- & Privatlektionen

Apprendre le français par conversation, 027 924 60 65
März 2017, Start **Moderne Hexenausbildung** Jahreskurs, Infos Heilstube, Karin Zumbstein, 079 336 20 21

Hypnoseausbildung bei Karin Werlen, www.sanapraaxis.ch, 079 510 81 64

Mundharmonika-Unterricht in Visp, 079 681 63 59

Ruhiges **Schneeschuhlaufen** (Gruppe), 079 872 27 76

Babymassage www.njara.ch (Einzellektion)

Familien und Systemstellen
Sa 18. Februar
www.augenblick-vs.ch
Ammann Karin, 079 461 30 37

JETZT AKTUELL
FEBRUAR 2017

SPECK GERÄUCHT
PRO KILO STATT 23.-
CHF 18.50



GOMMER ZUNGENWURST
PRO KILO STATT 26.-
CHF 20.50



SCHWEINS-GESCHNETZELTES
PRO KILO STATT 25.-
CHF 18.50



METZGEREI-NESSIER.CH
MÜNSTER 027 973 11 21, FIESCH 027 971 11 70

Grüess-Egga!



Der Karl und Julia firent Geburtstag. Zu dem Alass wische wiew eww bescht Gsundheit, viel Liebi und es stetigs Lache!



Der Mensch im Mittelpunkt

Mit rund 5200 Mitarbeitenden ist das Spital Wallis der bedeutendste Arbeitgeber im Kanton. Jährlich werden ca. 39'000 Patientinnen und Patienten stationär behandelt und über 445'000 ambulante Konsultationen durchgeführt.

Das Spital Wallis sucht für das **Spitalzentrum Oberwallis (SZO)** für die Klinik Chirurgie mit 22-26 Betten am Standort Visp eine/n **Praxisausbildner/in 80-100%**

Ihre Aufgaben

- Verantwortlich für die praktische Ausbildung entsprechend dem Ausbildungskonzept SZO
- Organisation und Begleitung der Auszubildenden bei der praktischen Berufsausbildung
- Umsetzung des Ausbildungskonzeptes in Zusammenarbeit mit den Bezugspersonen sowie Zuständigkeit für deren Coaching
- Verantwortlich für die Ausbildungsqualität auf der Abteilung

Ihr Profil

- Abgeschlossene Ausbildung FH oder HF in Pflege
- Mindestens zwei Jahre Berufserfahrung zu 80-100% im entsprechenden Fachbereich und Erfahrung in der Betreuung von Auszubildenden
- CAS in „Praxisausbildung“ oder gleichwertige Ausbildung bzw. die Bereitschaft dieses zu absolvieren

Unser Angebot

- Abwechslungsreiche, verantwortungsvolle und selbstständige Tätigkeit
- Sorgfältige Einführung in den Aufgabenbereich
- Möglichkeit zur Fort- und Weiterbildung
- Attraktive Anstellungsbedingungen

Stellenantritt: ab 01. Mai 2017 oder nach Vereinbarung

Nähere Auskunft erteilt Ihnen gerne Frau Eva-Maria Näpfl, Bildungsverantwortliche SZO, Tel. 027 604 22 19, eva-maria.naepfli@hopitalvs.ch oder Frau Arlette Imboden, Bereichsleiterin Kliniken Chirurgie/Orthopädie/Frau-Kind, Tel. 027 604 32 06, arlette.imboden@hopitalvs.ch

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte bis am 18. Februar 2017 an Spitalzentrum Oberwallis, Personalmanagement, Spitalstrasse 7, 3900 Brig oder per Mail an rekrutierung.szo@hopitalvs.ch

www.hopitalvs.ch | www.spitalvs.ch

RZ

Aktion 3 für 2 Inserate
Gültig ab 12. Januar bis 23. Februar 2017

Ab einer Grösse von 8/40 buchbar.
Gilt für kommerzielle, Stellen- und Immobilien-Inserate.

Wir beraten Sie gerne.
027 948 30 10, werbung@rz-online.ch

AUTO STEG
OCCASIONEN UND EXPORT

An- und Verkauf von Autos
076 445 33 31
www.autosteg.ch | info@autosteg.ch

TABAGIE
RAUCHER & GESCHENKSTUBE

Saltinaplatz 1 Brig-Glis

plus

medica

OBERWALLISER APOTHEKEN

TOP-MONATSAKTION

*** Das Angebot ist nur in den MedicaPlus Apotheken gültig!



**BEIM
KAUF
EINER
PACKUNG
3 PLUS
30 SACHETS**



**ODER
2 PACKUNGEN
SCHÜSSLER
SALZE 100G
(BELIEBIG KOMBINIERT)**



**ERHALTEN SIE
ALS GESCHENK
EINEN SILICEA
LIPSTICK GRATIS**

FIESCH
Apotheke Dr. Imhof

MÖREL
Dorf Apotheke

NATERS
Dorf Apotheke
Apotheke St. Mauritius
Central Apotheke

BRIG
Apotheke Dr. Guntern
Apotheke Pfammatter
Stadtplatz Apotheke

GLIS
City Apotheke
Rhodania Apotheke
Apotheke Sion Center

VSP
Apotheke Lagger

ST. NIKLAUS
Apotheke Gruber

GRÄCHEN
Apotheke Lagger

ZERMATT
Apotheke Testa Grigla
Vital Apotheke

SAAS GRUND
Saastal Apotheke

SAAS FEE
Vallesia Apotheke

GAMPEL
Apotheke Oggler

LEUK STADT
Schlosspark Apotheke

SUSTEN
Susten Apotheke

LEUKERBAD
Gemmi Apotheke

In Apotheken erhältlich ohne
ärztliches Rezept.
Fragen Sie bitte eine Fachperson
und lesen Sie die Packungsbeilage.

TOP-FEBRUARAKTION

In Apotheken erhältlich ohne ärztliches Rezept.
Fragen Sie bitte eine Fachperson und lesen Sie die Packungsbeilage.